

# Sonnleitenn news



Hollabrunner  
Absolventenverbandsnachrichten



## EDITORIAL

Neugier und Wissensdurst – wichtige Ingredienzen für Fortschritt und Weiterentwicklung. Passt dann noch das technische Equipment, steht unserem Forschungsdrang nichts mehr im Wege. Lesen Sie in dieser Ausgabe einen Auszug der Ergebnisse unserer umfangreichen Pflanzenbauversuche!

## INHALT

Programm Generalversammlung .....	3
Aus dem Verband .....	4
Aus der Schule .....	7
Fachartikel Versuchsberichte .....	13
Veranstaltungen und Termine .....	26
Erlesenes aus der Landwirtschaft .....	29
Kochen für Teenies .....	27

## Was immer du tun kannst oder wovon du träumst – fang damit an.

*Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich.*

*Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)*



**Dir. Ing. Rudolf  
Reisenberger  
Leiter LFS Hollabrunn  
Landesweingüter  
Hollabrunn und Retz**

Liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Freunde unseres Hauses!

Angst ist ein schlechter Ratgeber und Menschen, die sich vor allem fürchten, können in den seltensten Fällen Produktives bewirken. Wohl auch aus diesem Grund hatte die Wintertagung 2013 den positiven Titel „Intensivierung? Ja, aber nachhaltig. Die wohl hochkarätigste landwirtschaftliche Fachveranstaltung Österreichs signalisierte Aufbruch für den Agrarsektor. Man verspürte neues Selbstbewusstsein, das natürlich auch durch das nachhaltige Anziehen der Produktpreise und die sich zunehmend verschärfte Welternährungssituation erklärbar ist. Landwirtschaftliche Produkte sind endlich wieder nachgefragt und dies wird sich in den nächsten Jahren kaum ändern. Steigende Bevölkerungszahlen und weltweite Unwetterereignisse tragen das Ihre dazu bei. Das Kunststück wird aber sein, intensivere Bewirtschaftungsformen gleichzeitig auch nachhaltig auszurichten. Die LFS Hollabrunn bleibt natürlich am Puls der Entwicklungen und begleitet die Fachthemen nicht nur im Unterricht, sondern auch mit Veranstaltungen im Erwachsenenbildungsbereich.

Gibt es auch Nachhaltigkeit im landwirtschaftlichen Schulwesen? Dazu kann ich Ihnen folgende Geschichte erzählen:

Vor 140 Jahren überlegt der „Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Oberhollabrunn“ die Gründung einer „niedern Ackerbauschule“ entweder in Braunsdorf oder in Hollabrunn. Favorisiert wird die Stadt Hollabrunn, da sich hier bereits Lehrkräfte befinden, sowohl in der „vielklassigen Volksschule“ als auch im „kaiserlichen und königlichen Obergymnasium.“ Diese würden im Falle einer Erkrankung oder sonstiger Verhinderung der Landwirtschaftslehrer gewiss eifertig einspringen und bereitwillige Aushilfe leisten. Auch würden die bedeutenden Bibliotheken und Sammlungen der beiden bestehenden Lehranstalten für die

Ackerbauschule freundlichst geöffnet sein.

Die Hollabrunner Jahr- und Wochenmärkte, die das Landvolk zahlreich besucht, als auch die Sparkassa und die k. und k. Behörden würden viele Menschen in die Stadt bringen. Dabei kann sich die Ackerbauschule mit ihren Versuchsfeldern präsentieren und „wird immer bereit sein, den Besuchern immer alles zu erklären.“

Die Musterwirtschaft wird immer einen Zuchtstier „edler Race“ unterhalten sowie Melkvieh selbiger Race, um den Hornviehbestand des Bezirkes zu veredeln. Daneben soll auch eine verhältnismäßig starke englische Schweinezucht betrieben werden.

Die Obstbaum- und Rebschule wird außerdem regelmäßig bedeutende Mengen vorzüglicher Wurzelreben abzugeben imstande sein.

Darüber hinaus geht der Vorstand davon aus, dass durch die Ackerbauschule „sich ein Geist allgemeiner Bildung und Gesittung im Volke Bahn brechen werde.“ Der Rest ist bekannte Geschichte. Die Schule entstand schlussendlich 30 Jahre später wirklich in Hollabrunn und ist 140 Jahre später noch in denselben Bereichen tätig.

Ackerbau und Weinbau, Rinder- und Schweinehaltung sowie der Obstbau sind nach wie vor Schwerpunkte der LFS Hollabrunn. Der Kontakt zur Bevölkerung wird wieder wichtiger, um der Landwirtschaft generell zu guten Imagewerten zu verhelfen. Und was „den Geist und die Gesittung“ betrifft, so erleben wir seit einigen Jahren wieder eine Renaissance. Werte, Geborgenheit und gute Umgangsformen erwecken wieder Sehnsüchte in einer beliebigen Gesellschaft, die ihre Wurzeln verloren hat. Sogar die damals angedachte Zusammenarbeit mit dem heutigen Erzbischöflichen Gymnasium besteht noch und wurde durch den gemeinsamen Berufsreifelehrgang gekrönt.

Sicher hat sich im landwirtschaftlichen Schulwesen seit damals vieles intensiviert, aber Nachhaltigkeit kann uns niemand absprechen.

Ich darf mein Vorwort mit dem Zitat von Friedrich Schiller beenden, welches der landwirtschaftliche Bezirksverein Oberhollabrunn im Februar 1873 an die Spitze seines „Promemorias“ gestellt hatte:

„Siehe, voll Hoffnung vertraust du der Erde den goldenen Samen und erwartest im Lenz fröhlich die keimende Saat.“

Ich wünsche Ihnen einen baldigen und fröhlichen Lenz. Bleiben Sie uns gewogen!

## Wintertagung zu Gast in Hollabrunn!



Auch der diesjährige Fachtag Ackerbau im Rahmen der 60. Wintertagung, veranstaltet vom Öko-sozialen Forum, fand in bewährter Weise in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn statt. Bei dieser hochkarätigen agrarischen Informations- und Diskussionsveranstaltung war der Turnsaal der Schule bis auf den letzten Platz besetzt, worüber sich Hausherr Dir. Rudolf Reisenberger besonders freute. In seinen Eröffnungsworten hob er den ungebrochenen Zustrom von Schülerinnen und Schülern an die Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn hervor, die sich mit ihren vier Ausbildungszweigen (Landwirtschaft mit Weinbau, Ländliche Hauswirtschaft, Haustierhaltung, Berufsreifeprüfung in Kooperation mit dem Erzbischöflichen Real- und Aufbaugymnasium Hollabrunn), den zwei Landesweingütern (Hollabrunn und Retz), der wichtigen Position im Pflanzenbauversuchswesen und der Kalbinnenmast als Ausbildungsstätte im Weinviertel etabliert hat. Moderiert vom Direktor der Fachabteilung Pflanzenproduktion der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Ferdinand Lembacher, gehörte der erste Block des Fachtags der Agrarpolitik, in dem es u. a. auch im Rahmen einer Podiums- und Publikumsdiskussion um die Zukunft der Landwirtschaft ging. Im Mittelpunkt des zweiten Vortrags- und Diskussionsteils stand das Thema der Ernährungssouveränität im Spannungsfeld zwischen Märkten und gesellschaftlichen Anforderungen. Dabei wurde der Bogen von den Weltagrarmärkten über die Ernährung in Österreich bis hin zu Nachhaltigkeitsaspekten im neuen Umweltprogramm gespannt. Nach der Mittagspause, wo die schuleigenen Produkte verkostet werden konnten, galt der dritte

Schwerpunkt des Fachtags den Witterungsextremen und der Ertragssicherheit. Insbesondere die Aspekte des Klimas und des Wasserhaushalts bildeten dabei die zentralen Aspekte der Referate. DI Harald Summerer, Lehrer an der LFS Hollabrunn, ging in seinem Vortrag auf praktische Erfahrungen mit wassersparenden Verfahren ein, um die theoretischen Inputs mit Versuchsergebnissen zu untermauern.

Gespannt verfolgten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher die interessanten Ausführungen und auch die Ehrengäste waren von der Veranstaltung be-



eindrückt. Lembacher durfte neben dem Präsidenten des Öko-sozialen Forums, Stephan Pernkopf, und dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, Hermann Schultes, auch den Präsidenten des Österreichischen Bauernbundes, Jakob Auer, den Präsidenten der Land&Forst Betriebe Österreich, Felix Montecuccoli, die Abgeordnete zum Nö. Landtag, Marianne Lembacher, den Obmann der Bezirksbauernkammer Hollabrunn, Richard Hogl, den Generaldirektor der Österreichischen Hagelversicherung, Kurt Weinberger, den ehemaligen Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, Rudolf Schwarzböck, den Präsidenten der Zuckerrübenbauern, Ernst Karpfinger, Bürgermeister Erwin Bernreiter und Landesgüterdirektor Josef Rosner begrüßen. Die schon traditionelle Schulführung mit Dir. Reisenberger sowie die anschließende Weinverkostung von Weinen des Landesweinguts Retz, begleitet von der fachkundigen Präsentation des Kellermeisters, Leopold Wurst, rundeten eine wirklich gelungene Veranstaltung ab.



## AUS DEM VERBAND

### Das war der 41. Bezirksbauernball



*Bild: Die zahlreich erschienenen Ehrengäste fühlten sich am 41. Bezirksbauernball wohl.*

Zu einem rauschenden Fest wurde auch heuer wieder der 41. Bezirksbauernball im Stadtsaal Hollabrunn, der von der Landjugend des Bezirks Hollabrunn, der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen und dem Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn veranstaltet wurde. Im festlich dekorierten Saal fühlten sich die außerordentlich zahlreich erschienenen

binsky, Absolventenverbandsobmann Josef Mattes sowie zahlreiche weitere Ehrengäste bei. Die Abgeordnete zum Nö. Landtag, Marianne Lembacher, überbrachte die Grußworte des Landes, bevor Bezirksbauernkammerobmann Bürgermeister Richard Hogl den Ball offiziell eröffnete und die Besucherinnen und Besucher zur Musik von „Sunny Hills“ kräftig das Tanzbein schwingen. Damenspende, Ballquiz und die Weinbar des 3. Jahrgangs der LFS Hollabrunn fanden ebenso großen Anklang wie die Mitternachtseinlage, die an die Sendung „Was gibt es Neues?“ angelehnt war. Mit tatkräftiger Unterstützung der auf die Bühne geholten Bezirksbäuerin Annemarie Bauer, Obmann Ing. Johann Rohringer sowie Ökonomierat Josef Wasner hatten die Mitwirkenden bei Gangnam Style, Schwangerschaftsgymnastik für Männer, Bob dem Baumeister und dem aktuellen Thema der Wehrpflicht die Lacher auf ihrer Seite. Bis in die frühen Morgenstunden herrschten in Dirndl und Lederhose ausgezeichnete Stimmung und reges Treiben auf der Tanzfläche.



Gäste von der ersten Minute an wohl und verfolgten gespannt den Einmarsch und die Eröffnungspolnaise der Landjugend des Bezirks Hollabrunn. Martin Semelmeyer und Anne Prix durften in ihrer Eröffnungsrede zahlreiche bekannte Gesichter willkommen heißen. So wohnten dem Fest Bürgermeister Erwin Bernreiter, Landeskammerrat und Bezirksobmann Ernst Kellner, Landeskammerrätin und Landesbäuerin Maria Winter, Bezirkspolizeikommandant Oberstleutnant Otto Schwingenschlögl, Bezirksgruppenobmann Alfred Ba-



## Kulinarium „Wilder Genuss“



Bild von links: Griebler, Lembacher, Farasin, Wittmann, Staribacher, Hogl, Bendele, Pröll, Marianne Gnedt, Mattes, Eigner, Hans Gnedt

Eine großartige Veranstaltung im Sinne der Genussregion Österreich, einer Initiative des Lebensministeriums stellten am Freitag, den 16. November 2012 der Workshop und das Kulinarium in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn dar.

Veranstaltet wurde der Event vom Absolventenverband der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn mit Unterstützung seiner landesweiten Dachorganisation „Landimpulse“, mit Unterstützung der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn selbst, der Firma Agrar Plus, sowie den Genussregionen Weinviertler Getreide Weinviertler Erdäpfel, Retzer Land Kürbis, Laaer Zwiebel und Weinviertler Wild. Das Motto lautete „Wilder Genuss“!

Fachschuldirektor Ing. Rudolf Reisenberger begrüßte die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, allen voran Landtagsabgeordnete ÖkR Marianne Lembacher, weiters Absolventenverbandsobmann Josef Mattes und die Vertreter des Raiffeisen – Lagerhauses Hollabrunn – Horn mit Obmann Ing. Johann Rohringer und Direktor Ing. Edwin Vorhemus sowie den Landesdirektor der Österreichischen Hagelversicherung Ing. Josef Kaltenböck.

In seiner Einleitung wies Kammerobmann Richard Hogl auf die Entstehung der Idee „Genussregion Österreich“ durch den damaligen Landwirtschaftsminister DI Josef Pröll sowie auf die Chancen und Möglichkeiten, die sich

dadurch eröffnen hin.

Danach übernahm Ing. Michael Staribacher von der Firma Agrar Plus die Moderation, wobei er als Erstes die Impulsreferate zum Thema „Genussregion Österreich – regionale Wertschöpfung“ einleitete. Dabei stellte Mag. Juliette Bendele die Aktivitäten der Genussregion Marketing GmbH vor bzw. sprachen für die Genussregionen selbst Gerhard Eigner für den Laaer Zwiebel, Reinhold Griebler für den Retzerland Kürbis, Edmund Rauchberger für den Weinviertler Erdäpfel, Richard Hogl für das Weinviertler Getreide und Karl Wittmann für das Weinviertler Wild.

Als Gäste beleuchteten die Wirtsleute und Aktivisten der Genussregion „Lilienfelder Voralpen – Wild“ Marianne und Hans Gnedt ihre Aktivitäten als „best practice Beispiel“.

Der nächste Beitrag war der Präsentation der Landesausstellung 2013 in Poysdorf und Asparn gewidmet, indem Kurt Farasin das Programm zu „Brot & Wein“ vorstellte.

Den Höhepunkt des nachmittäglichen Workshops stellten das Referat und die anschließende Diskussion mit Landesjägermeister DI Josef Pröll dar, der seinerzeit als Landwirtschaftsminister die Genussregionen initiiert hatte und zum Thema „Was ist aus der Idee Genussregionen geworden? Ein positiver Blick in die Zukunft!“ unterstrich, dass im Vordergrund aller Überlegungen



nicht nur die Darstellung selbst, sondern das Verdienen von Geld stehen muss, um eine derartige Initiative auch erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Zum Ende des Workshops gab es Dankesworte an die vielen Mitorganisatoren wie beispielsweise Mag. Barbara Kilian und Elisabeth Krumböck, BEd. von der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn.

Im Anschluss folgte das Kulinarium, bei welchem der



Gastronom Christoph Wangner vom „Wagners Wirtshaus“ ein hervorragendes Speisenprogramm zusammenstellte und das Landesweingut mit Ing. Johannes Roch dazu passende Weine präsentierte.

Musikalisch umrahmten die Veranstaltung die Göllersdorfer Jagdhornbläser unter der Leitung von Bezirks-hornmeister Claus Sulzer und die „Sauberg Buam“ unter der Leitung von Martin Kraus.

## 30-jähriges Klassentreffen



1. Reihe v. li.: Franz Haller, Josef Bauer, Johann Berger, Wolfgang Brunthaler, Martin Eisensohn, Anton Oswald, Manfred Göttinger  
 2. Reihe v. li.: Ernst Arbes, Karl Fleischhacker, Karl Melchiort, Gerhard Rohrer, Reinhard Kamptner, Karl Riepl, Franz Ecker, Erich Müll, Franz Mayr, Günther Seidl, Franz Führer, Klassenvorstand Ing. Max Kaltenböck  
 3. Reihe v. li.: Walter Kraft, Heinrich Lendl, Franz Pfeiffer, Karl Ziss, Gerhard Rada, Gerhard Winter (Josef Lust nicht am Foto)

26 Absolventen des Abschlussjahrganges 1982 und der ehemalige Klassenvorstand Ing. Maximilian Kaltenböck folgten der Einladung zum Klassentreffen am 30. November 2012.

Geschäftsführer DI Gerhard Gschweicher begrüßte die Schulkameraden bei einem Glas Sekt in der Kamingrupe der LFS Hollabrunn. In einer kurzen Vorstellungsrunde berichtete jeder der Schulkameraden über seine berufliche und familiäre Weiterentwicklung seit dem Schulaustritt.

Nach einem Bericht über die Weiterentwicklung der LFS Hollabrunn war eine Schulführung am Programm bei der sich die Absolventen selbst von der modernen Ausstattung der Schule überzeugen konnten.

Mit einer Weinkost und Kellerführung von Ing. Johannes Roch endete der offizielle Teil des Klassentreffens.

Mit regem Austausch von Erinnerungen an die Schulzeit und gemütlichem Beisammensein fand das Klassentreffen beim Terrassenheurigen seinen Ausklang.

# Einladung zur Vollversammlung

des Absolventenverbandes der  
Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn

**Donnerstag, 28. Februar 2013, 18.30 Uhr**  
Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

## Tagesordnung

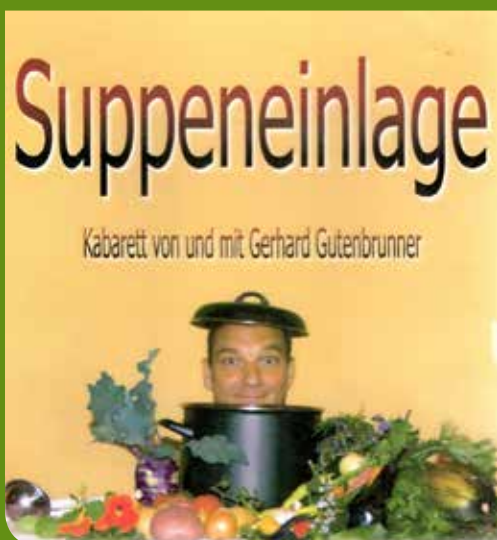
- Begrüßung
- Totengedenken
- 90 Jahre Absolventenverband
- Berichte
- Entlastung der Funktionäre
- Bestellung der Rechnungsprüfer
- Allfälliges

## 1923 - 2013

90 Jahre Absolventenverband der  
Landwirtschaftlichen Fachschule  
Hollabrunn

die fachschule  
**abs**  
HOLLABRUNN  
absolventen@diefachschule.at

**Im Anschluss an die Vollversammlung laden  
wir Sie herzlich zum Kabarett ein!**



... oder: ein köchelnder Streifzug durch alles,  
was man sich so einverleibt.

Kabarettist Gerhard Gutenbrunner kocht.  
Von seiner Frau verlassen, kocht er als Ernst  
Hunger jetzt selber eine Suppe für sich und  
das Publikum. Er erinnert sich an die Roh-  
kostphase, die ayurvedischen Turbulenzen,  
die „Leere“ der fünf Elemente, die vegetari-  
sche Schmerzzone und vieles mehr.

Am Schluss weiß man einiges über Nahrung  
an sich, Chemie im Essen, und den Hunger  
in der Welt.

Die Suppe wird gemeinsam ausgelöffelt.

**Ein Imbiss und die schon traditionelle Weinverkostung von Weinen der Landesweingüter Hollabrunn  
und Retz gehören auch heuer wieder zu einem fixen Programmpunkt der Vollversammlung.**

Prof. DI Gerhard Gschweicher e.h.  
Geschäftsführer

Josef Mattes e.h.  
Obmann

Franz Ecker e.h.  
Kassier

## AUS DER SCHULE

### Traditionelles Erntedankfest in der LFS Hollabrunn

Bereits zur Tradition ist das alljährliche Erntedankfest unter dem Titel „Martiniloben“ in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn geworden. „Wenn ein betriebliches Arbeitsjahr zu Ende geht, ist es an der Zeit zurückzublicken und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken“, meinte Direktor Ing. Rudolf Reisenberger, der seinen Dankesworten die Geschichte des Martin von Tours vorstellte. Die zahlreich erschienenen Ehrengäste, darunter die Abgeordnete zum NÖ Landtag, Marianne Lembacher, Bürgermeister Erwin Bernreiter, Bezirkshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Biedermann, Bauernkammerobmann Richard Hogl und Obmann Ing. Johann Rohringer, konnten sich beim servierten Hollabrunner Weidegansl nicht nur von der hervorragenden Küche der Landwirtschaftlichen Fachschule, sondern auch von der Qualität der von den Landesweingütern Hollabrunn und Retz produzierten Jungweine 2012, für

die die beiden Kellermeister Franz Müllner und Leopold Wurst verantwortlich zeichnen, überzeugen. Nach der Segnung der edlen Tropfen durch Pfarrer Franz Pfeifer informierte Ing. Johannes Roch über die Eigenschaften des heurigen Jahrgangs, bevor mit dem traditionellen „Mahlzeit“ der erste Schluck genommen wurde.



*Bild: Zahlreiche Ehrengäste und Freunde der LFS Hollabrunn stießen auf das erfolgreich absolvierte Arbeitsjahr an.*

### Erntedankfest und Weintaufe im Landhaus St. Pölten



Am 8. November fanden im Landhaus in St. Pölten das Erntedankfest der Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen und die Jungweintaufe statt. „Die Fachschulen machen mit dem traditionsreichsten Fest des Bauernstandes auf die vielfältigen Leistungen der österreichischen Landwirtschaft aufmerksam und weisen auf die große Bedeutung der Bildungsarbeit der Schulen im ländlichen Raum hin“, erklärten Landtag-Präsident Ing. Hans Penz und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf. „Die Jungweine der Landesweingüter sind von einer frischen Fruchtigkeit, einer spürbaren, angenehmen Säurestruktur und überraschen mit einer Aromenvielfalt am Gau-

men. Weinliebhabern wird somit die gesamte Weinvielfalt Niederösterreichs auf höchstem Niveau geboten“, betonte Landesrat Mag. Karl Wilfing, der auch Taufpate des neuen Weines war. Die feierliche Segnung der Erntegaben und des Jungweins nahm Dompfarrer Kan. Norbert Burmettler vor. Die Landwirtschaftsschulen präsentierten in diesem feierlichen Rahmen ihre bäuerlichen Produkte, wie Käse, Speck, Brot, Fruchtsäfte und Most, und luden zu einer Schmankerlverkostung ein. So servierte die Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn beispielsweise gedeckten Apfelkuchen und Hollabrunner Stangerl, die von den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des praktischen Unterrichts gebacken worden waren.

Präsident Penz würdigte den Wein als ein Getränk des Genusses und sprach sich für natürliche sowie unverfälschte bäuerliche Produkte aus. „Die Landwirtschaftlichen Fachschulen haben durch ihre fachlich fundierte und praxisnahe Ausbildung wesentlich dazu beigetragen, dass der österreichische Wein weltweit im Spitzenfeld rangiert“, betonte Präsident Penz. „Entgegen früheren Befürchtungen wird die Weinqualität qualitativ sehr gut sein, regional gibt es durch den mit Spätfrost im Mai jedoch sehr hohe Ertragseinbußen zu verkraften“, so Abteilungsleiter Dr. Friedrich Krenn. Be-



sonders in Niederösterreich gab es schwere Schäden durch Frost und Hagel, was insgesamt für Österreich eine „unterdurchschnittliche“ Weinernte erwarten lässt. Gemäß der Prognose der STATISTIK AUSTRIA wird die Weinernte 2012 voraussichtlich 2,1 Mio. Hektoliter (-26 Prozent zu 2011) betragen, womit der Ernteschnitt der letzten fünf Jahre um 17 Prozent verfehlt werden dürfte. Die massivsten Produktionseinbußen hatte Niederösterreich zu verzeichnen, wo wegen großflächiger Frostschäden lediglich 1,1 Mio. Hektoliter Wein (-38

Prozent zu 2011; -29 Prozent zum 5-Jahres-Schnitt) erwartet werden.

Der Verkauf der Jungweine sowie des gesamten Weinsortiments der Landesweingüter Hollabrunn und Retz erfolgt in den Weinkellern (Mitterweg 65, 2020 Hollabrunn und Seeweg 2, 2070 Retz). Gerne können die edlen Tropfen auch unter 02952/2133 und 02942/2202 oder [office@diefachschule.at](mailto:office@diefachschule.at) und [lwg.retz@diefachschule.at](mailto:lwg.retz@diefachschule.at) bestellt werden.

## Zahlreiche Besucher beim Infotag der LFS Hollabrunn

Über viele Besucher konnten sich Direktor Ing. Rudolf Reisenberger und sein Team beim Informationstag der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn freuen. „Dass sich so viele junge Menschen für das Angebot



*Bild. v.l.n.r.: Schülerinnen und Schüler aller vier Ausbildungszweige gaben beim Informationstag der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn ihr Wissen an die Besucherinnen und Besucher weiter.*

unserer Schule interessieren, zeigt einmal mehr, dass unsere vier Ausbildungszweige großen Anklang finden“, meinte Reisenberger, der die Gäste selbst durch die Schule führte und bereits die ersten Anmeldungen für das kommende Schuljahr entgegennehmen konnte. Beeindruckt zeigten sich die künftigen Schülerinnen und Schüler insbesondere von der Geräteschau im Wirtschaftshof der Schule, dem Hundetraining, den Stationen im Weinlabor, wo beispielsweise selbst Analysen durchgeführt werden konnten, sowie der Lehrküche, wo gemeinsam gebacken wurde. Auf großes Interesse stießen außerdem die offenen Unterrichtsformen im Zweig der Haustierhaltung, die Ausbildung zum/r Kinderbetreuer/in in der Ländlichen Hauswirtschaft, die Möglichkeit des Mikroskopierens im Bereich der Landwirtschaft mit Weinbau und das Unterrichtsangebot im Berufsreifeprüfungs- und Studienvorbereitungslehrgang, der bei erfolgreichem Abschluss den Weg ins tertiäre Bildungssystem ebnet. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte in bewährter Weise Elisabeth Krumböck, BEd. mit ihrem Schüler-Team, das unter Beweis stellte, dass in der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn dem praktischen Unterricht genau so große Bedeutung wie dem theoretischen zukommt.

## Bildungsblumen

Um den Besucherinnen und Besuchern der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn einen Überblick über die verschiedenen Ausbildungszweige zu geben, wurden von den Schülerinnen und Schülern aller Richtungen Bildungsblumen gestaltet, die nun in den Schaukästen ausgestellt sind. Darauf sind nicht nur die Schwerpunktfächer und Zusatzangebote ersichtlich, sondern es werden auch jene Ausbildungsmöglichkeiten aufgezeigt, die im Anschluss an die Landwirtschaftliche Fachschule absolviert werden können.



*Bild: Bildungsblume der Fachrichtung Ländliche Hauswirtschaft*

## Vom Talent zum Erfolg

Unter dem Motto „Weitblicke – vom Talent zum Erfolg“ fand der niederösterreichische Zukunftstag im Universitäts- und Forschungszentrum Tulln statt, dem auch Schülerinnen und Schüler der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn beiwohnten. Den Blick über die Landesgrenzen hinaus zu wagen und offen zu sein für sämtliche neue Impulse, Trends, Herausforderungen und Chancen war dabei ein Ziel. Matthias Knauer als Experte für den amerikanischen Raum und Tony Lai als ein eben solcher für den asiatischen zeigten im Gespräch auf, wie auf anderen Kontinenten versucht wird, Begabungen und Talente zu entdecken, zu fördern und zu begleiten. Dies war auch das Thema der Ausführungen von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, der den jungen Menschen Mut machte weiter zu denken und weiter zu blicken.



*Bild. v.l.n.r.: Pia Dögl, Martin Ecker, Doris Preuer, Rosabelle Zhang und Katharina Zehetgruber, TeilnehmerInnen am Berufsreifeprüfungslehrgang an der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, waren beim Zukunftstag 2012 mit dabei.*

## Exkursion in den Narrenturm

Die pathologisch-anatomische Sammlung im Wiener Narrenturm war das Exkursionsziel des 4. Jahrgangs Haustierhaltung der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn. Gemeinsam mit ihren Begleitlehrerinnen Mag. Verena Kucera-Hirzinger und Dr. Elena Schwarz begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine spannende Reise durch die Dokumentation und Erforschung von Krankheiten. Insbesondere im Unterrichtsfach Veterinärkunde wurden sie darauf vorbereitet. Krankheitsbilder wurden dabei in ihrer medizinischen, historischen und sozialen Dimension betrachtet. So war es den Schülerinnen und Schülern gut möglich, den fachkundigen Erklärungen zu folgen, und anhand der ausgestellten Präparate zusätzliche Informationen aus dem Bereich der Pathologie zu erhalten.



*Bild.v.l.n.r.:<KeineDatenvonVerknüpfung>Bild:DieSchülerinnen und Schüler des 4. Jahrgangs zeigten sich von der Exkursion in den Narrenturm begeistert.*

## Bei Zuchtrinderversteigerung dabei

Insgesamt 42 Schülerinnen und Schüler des 1. und 3. Jahrgangs der LFS Hollabrunn hatten die Möglichkeit bei der Zuchtrinderversteigerung des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes in Bergland bei Wieselburg dabei zu sein. Von insgesamt 428 Tieren der Rassen Braunvieh, Fleckvieh und HF/RHF konnten 408 verkauft werden. Die Schülerinnen und Schüler stellten dabei ihr im praktischen Unterricht erworbenes Wissen in der Rinderbeurteilung unter Beweis und gingen selbst, ausgerüstet mit Maßband und Beurteilungsbogen, ans Werk.



*Bild. v.l.n.r.: Patrick Hladik (l.) und Bernadette Fürst arbeiten bei der Beurteilung der Rinder konzentriert.*



## Auf Praxis im Kindergarten

Für sieben Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs Ländliche Hauswirtschaft der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn begann die Praxis im Kindergarten. Im Rahmen derer verbrachten die angehenden Kindergartenbetreuerinnen und -betreuer zunächst drei Tage in den Kindergärten Alberndorf, Breitenwaida, Heldenberg, Hollabrunn (Robert-Löffler-Straße), Immendorf und Ziersdorf (Joseph Haydn-Straße), wo sie hervorragend aufgenommen und betreut wurden. Highlight dieser Praxistage, denen noch neun weitere folgen werden, war die Mitgestaltung der traditionellen Nikolaus-Feier. Im Rahmen eines Schwerpunktfachs werden die Schülerinnen und Schüler der LFS Hollabrunn auf die Tätigkeit als KindergartenbetreuerIn vorbereitet. Sie erfahren rechtliche Grundlagen, lernen Spiele kennen, üben sich im Vorlesen von Geschichten und werden über den Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen informiert. Um in einem möglichen

*Bild rechts (v.l.n.r.): Sahra Schnabl, Patricia Kettner, Elmedina Ljima-ni, Christiane Scheibenhofer, Georg Sagmeister, Janine Linhart und Stefanie Ettl berichteten begeistert über ihre Kindergartenpraxis.*

Notfall richtig reagieren zu können, haben alle Schülerinnen und Schüler vor dem Praxisbeginn den Kurs für Erste Hilfe im Kindes- und Säuglingsalter abgeschlossen. Die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler während der Praxistage machen, werden in einer Praxismappe dokumentiert. Der gemeinsame Austausch darüber im Anschluss an die Praxis lässt die Vorfreude auf die kommenden Praxistage weiter steigen.



## Jungunternehmertag 2012

Mehr als 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, nutzten die Möglichkeit, sich am 22. Jungunternehmertag bei Fachvorträgen, Networking und zahlreichen Fachleuten wichtiges Know-how für den Schritt ins Unternehmertum oder die nächsten Schritte als erfolgreiche Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer zu holen, was aufgrund der an der Schule erfolgten Gründungen von Junior-Firmen von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen wurde. 50 Aussteller und 24 spannende Vorträge gewährten ihnen Einblicke in die Welt des Unternehmertums. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler mit allen Informationen, die ein/e GründerIn oder JungunternehmerIn benötigt, kompakt versorgt. Von individueller Beratung über die Möglichkeit, Behördengänge für die Unternehmensgründung

gleich vor Ort zu erledigen, bis hin zum intensiven Networking war beim Jungunternehmertag alles zu finden.



*Bild: Die Schülerinnen und Schüler des 2. Jahrgangs profitierten vom Besuch des Jungunternehmertags 2012.*



## Ganz schön billig!? – Wie Preis und Qualität zusammenhängen

Unter dem Titel „Ganz schön billig!? – Wie Preis und Qualität zusammenhängen“ fand ein Schülerwettbewerb zur Politischen Bildung statt, an dem auch der 2. Jahrgang der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn teilnahm. In einem fächerübergreifenden Projekt wurde über das Thema im Zusammenhang mit Hähnchenfleisch nachgedacht. So wurde in Nutztierhaltung dessen Produktionsweg erkundet und im Anschluss dargestellt, auch wurde zu Fragestellungen nach einer möglichen Senkung der Kosten oder der Qualität des Fleisches Stellung genommen. Mit in Deutsch gestalteten Mind-Maps sowie einem Argumentationsaufsatz wurden die Ergebnisse schriftlich fixiert. Die am Ende des Projekts hergestellte Informationsbroschüre, die im Rahmen des Wettbewerbs eingesendet wurde, enthielt

*Bild rechts: (v.l.n.r.): Herbert Resinger informierte die interessierten Schüler des 2. Jahrgangs (Tobias Hackl, Florian Reinwein, Benjamin Vogelsinger, Johannes Weber, Georg Sagmeister, Florian Dick, Florian Holzer, Simon Seidl, Bernhard Schneider) über seinen Legehennenbetrieb.*

außerdem einen im EDV-Unterricht erarbeiteten Fragebogen zur Kaufentscheidung von Hähnchenfleisch, dessen Auswertung sowie einen Bericht über die durchgeführte Exkursion, in deren Rahmen ein Legehennenbetrieb sowie ein Hühnermastbetrieb besichtigt wurden. Nun erwarten die Schülerinnen und Schüler voller Spannung den Ausgang des Wettbewerbs.



## Lagerhausfachtagung

Um das im Fachunterricht „Pflanzenbau“ erworbene Wissen praktisch anwendbar zu machen, stattete der 3. Jahrgang der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn dem Lagerhausfachtag im Stadtsaal Hollabrunn einen Besuch ab. Dort wurde in interessanten Vorträgen von der Vorbereitung der Applikation von Düngemitteln über die Applikation selbst und deren Anforderungen bis zu Möglichkeiten zur Verbesserung des Betriebsergebnisses Wissenswertes vermittelt. Darüber hinaus ging es um die ertrags- und qualitätsorientierte Getreideproduktion und daraus abgeleitete Empfehlungen für das Jahr 2013. Besonders interessant für die Schülerinnen und Schüler waren die Darstellungen der Versuchsergebnisse der LFS Hollabrunn selbst, haben sie doch beim Feld des Kartoffelversuchs im praktischen Unterricht immer wieder vorbeigeschaut.



## WIR GRATULIEREN ...

**... zur Pensionierung am  
1. Jänner 2013  
Ing. Walter Pollak**

- Weinlabor Retz
- Kellerwirtschaft
- Politische Bildung
- Mathematik





## FACHARTIKEL

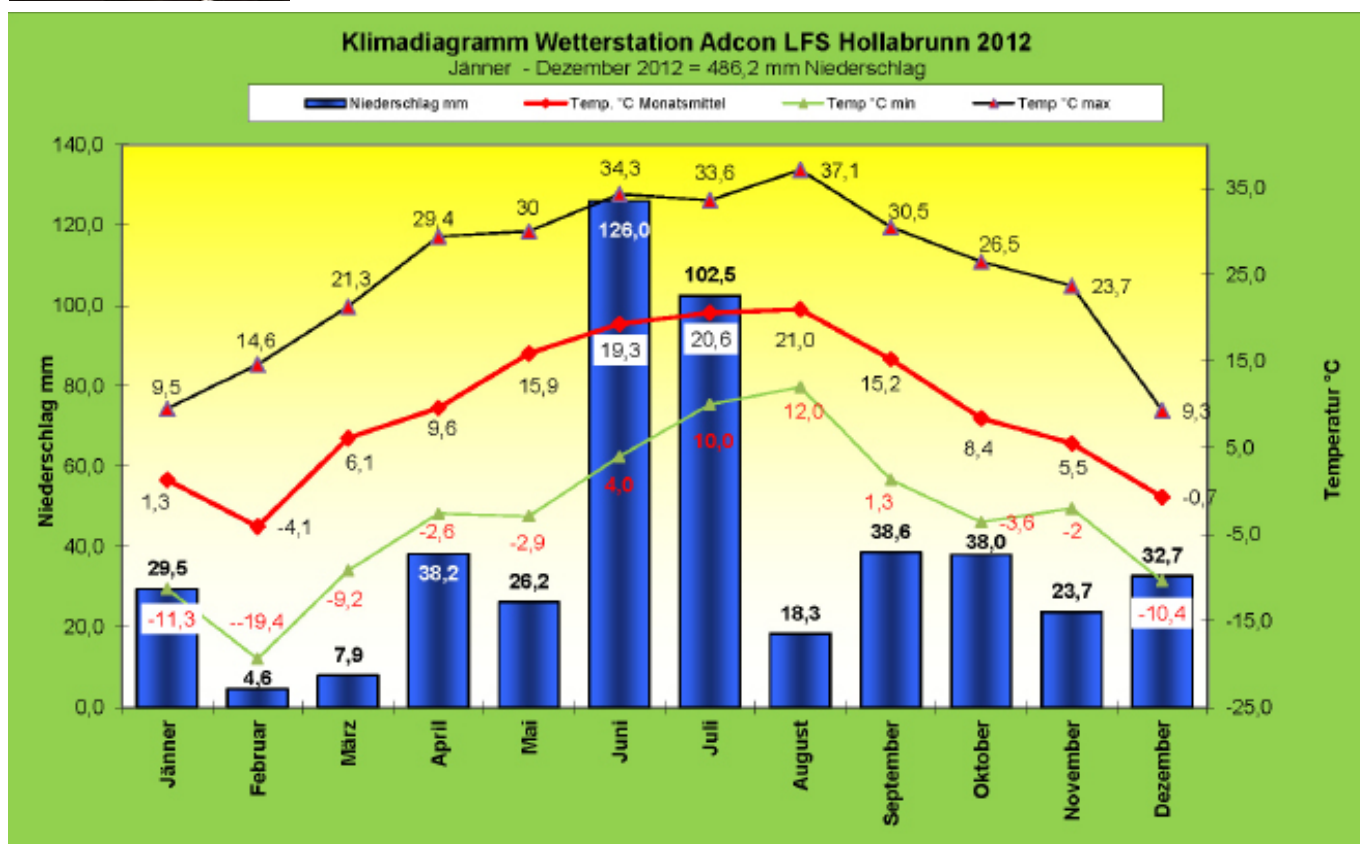
### Versuchsberichte



DI Harald Summerer  
Lehrer für Pflanzenbau und  
Sport - LFS Hollabrunn

Versuchsstellenleiter  
Pflanzenbau -  
LFS Hollabrunn

In den nachfolgenden Versuchsberichten sind die Ergebnisse von ausgewählten Pflanzenbauversuchen des Jahres 2012 dargestellt. Die Ergebnisse des kompletten Versuchsprogramms der LFS Hollabrunn sind auf der Homepage des Absolventenverbandes der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn [www.abso.at](http://www.abso.at) und auf der Homepage der LAKO [www.lako.at](http://www.lako.at) veröffentlicht.



Weitere Versuchsergebnisse der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn finden Sie auf den Homepages

[www.abso.at](http://www.abso.at)

[www.lako.at](http://www.lako.at)

[www.abso.at](http://www.abso.at)  
die informationsplattform



Absolventenverband der  
Landw. Fachschule Hollabrunn

Landwirtschaftliche Koordinationsstelle  
für Bildung und Forschung

## Sojabohnenversuche 2012

### Kulturführung Sojabohne

<b>Vorfrucht:</b>		Winterweizen
<b>Bodenbearbeitung:</b>	06.08.2011	Stoppelsturz mit Scheibenegge
	18.08.2011	Begrünungsanbau mit Kuhn Speedliner 20 kg/ha Buchweizen + 2 kg/ha Meliorationsrettich + 30 kg/ha Erbse
	11.04.2012	Feingrubber
	24.04.2012	Saatbettbereitung mit Federzinkenkombination
<b>Düngung:</b>		
<b>Anbau Drillsaat:</b>	24.04.2012	Versuchsanbau mit Drillsämaschine mit Scheibenscharen (60 Körner/m <sup>2</sup> ), Ablagetiefe ca. 3 cm
<b>Anbau Einzelkornsaat:</b>	24.04.2012	Einzelkornsämaschine; Reihenweite 50 cm, Abstand in der Reihe 3,2 cm (60 Körner/m <sup>2</sup> ), Ablagetiefe 4,5 cm
<b>Sorte:</b>		lt. Versuchsplan
<b>Pflanzenschutz:</b>	27.04.2012	1,5 l/ha Stomp Aqua gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH VA
	11.05.2012	0,75 l/ha Pulsar 40 + 7,5 g/ha Harmony SX + 0,3 l/ha Optiwett CS 7 gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 18
	19.05.2012	1 l/ha Basagran + 7,5 g/ha Harmony SX + 0,3 l/ha Optiwett CS 7 gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 22
	29.05.2012	1,0 l/ha Fusilade max in BBCH 25 gegen einkeimblättrige Unkräuter
<b>Ernte:</b>	11.09.2012	früher Sortenblock (000)
	26.09.2012	mittelspäter Sortenblock (00)
	03.10.2012	später Sortenblock (0)

## Einfluss von Drill- und Einzelkornsaat auf den Ertrag und die Qualitätsparameter von Sojasorten der frühen (000-Sorten) und mittelspäten (00-Sorten) Reifegruppe

### Versuchsziel

Erhebung des Ertragspotenzials von Sojabohnensorten (frühe und mittelspäte Reifegruppe) in Drill- und Einzelkornsaat.

### Methode

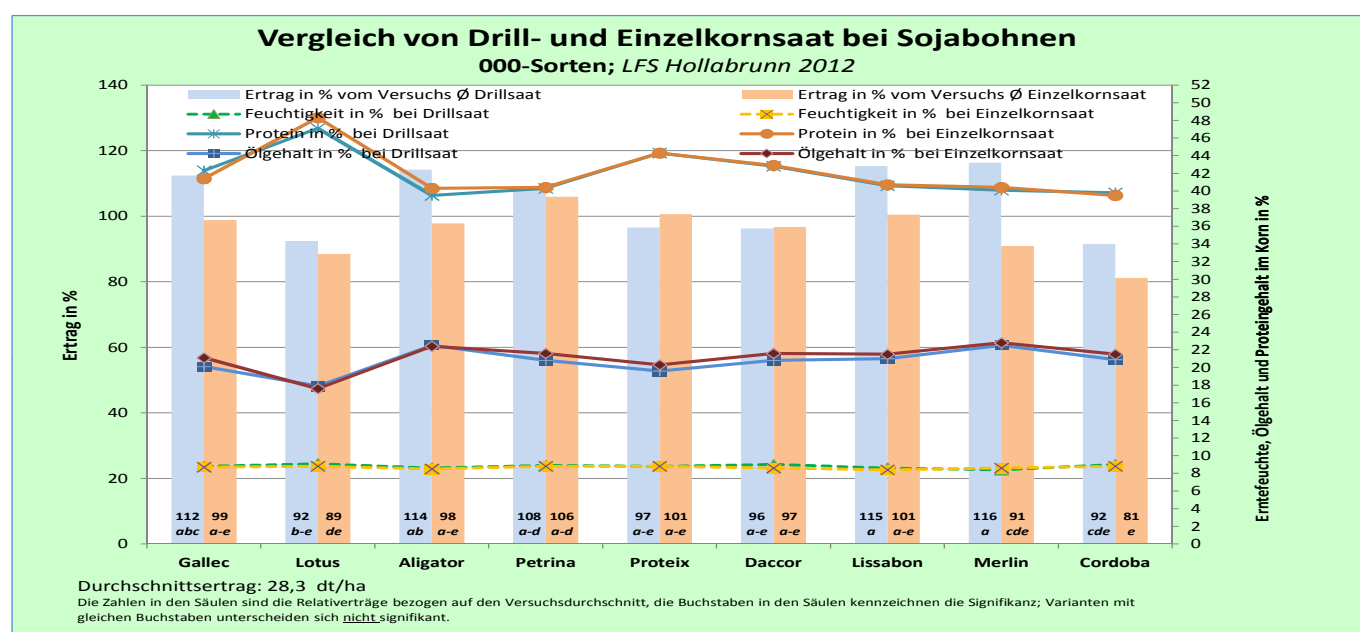
Die Standardsorten der frühen und mittelspäten Reifegruppen wurden gemeinsam mit den Sorten die in Vorprüfung stehen, in einem Block mit Drillsaat angelegt. Zusätzlich wurden die 9 Standardsorten jeder Reifegruppe nochmals in einer eigenen Blockanlage mit Einzelkornsaat angelegt.



**Versuchsergebnis – Tabellenteil (I) frühe Reifegruppe (000); Ergebnisse für Drill- und Einzelkornsaat (EK)**

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Ertrag in Prozent vom Versuchs Ø		Ertrag in dt/ha			Proteingehalt in %		Ölgehalt in %	
			2012	Signifikanz	2012	2011	2010	2012	mehrj.	2012	mehrj.
<i>Bei Linien in Wertprüfung: VP</i>											
Gallec	Ö	8,8	<b>112,4</b>	abc	<b>31,8</b>	31,1	42,2	42,3	39,8	20,1	20,5
Gallec EK	Ö	8,7	<b>98,8</b>	a-e	<b>27,9</b>	23,7	36,4	41,4	39,2	21,1	20,8
Lotus	Ö	9,1	<b>92,4</b>	b-e	<b>26,1</b>	26,8	35,4	47,1	43,9	17,9	18,9
Lotus EK	Ö	8,8	<b>88,5</b>	de	<b>25,0</b>	21,3	31,0	48,3	44,3	17,6	18,7
Aligator	Ö	8,6	<b>114,2</b>	ab	<b>32,3</b>	30,7	40,4	39,5	37,0	22,5	22,5
Aligator EK	Ö	8,5	<b>97,8</b>	a-e	<b>27,7</b>	24,7	33,3	40,3	37,0	22,4	22,6
Petrina	Ö	8,9	<b>108,3</b>	a-d	<b>30,6</b>	33,1	42,5	40,3	37,7	20,8	21,1
Petrina EK	Ö	8,8	<b>105,9</b>	a-d	<b>29,9</b>	27,7	39,4	40,4	37,6	21,6	21,5
Proteix	Ö	8,8	<b>96,6</b>	a-e	<b>27,3</b>	28,9	40,2	44,3	40,7	19,6	20,7
Proteix EK	Ö	8,8	<b>100,6</b>	a-e	<b>28,5</b>	25,4	35,8	44,3	40,6	20,3	20,8
Daccor	Ö	9,0	<b>96,3</b>	a-e	<b>27,2</b>	28,7	40,3	42,8	40,7	20,8	21,2
Daccor EK	Ö	8,6	<b>96,7</b>	a-e	<b>27,3</b>	24,1	35,9	42,9	40,8	21,6	21,3
Lissabon	Ö	8,6	<b>115,3</b>	a	<b>32,6</b>	33,5	20,2	40,6	34,1	21,0	22,0
Lissabon EK	Ö	8,4	<b>100,5</b>	a-e	<b>28,4</b>	26,4	26,8	40,7	34,1	21,5	22,2
Merlin	Ö	8,4	<b>116,3</b>	a	<b>32,9</b>	29,3	21,6	40,1	33,8	22,5	23,6
Merlin EK	Ö	8,6	<b>90,9</b>	cde	<b>25,7</b>	26,1	25,3	40,4	33,7	22,8	23,7
Cordoba	Ö	9,0	<b>91,5</b>	cde	<b>25,9</b>	34,3	---	39,8	36,4	20,9	21,5
Cordoba EK	Ö	8,8	<b>81,2</b>	e	<b>23,0</b>	28,1	---	39,5	35,9	21,5	21,9
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>						<b>28,3</b>	<b>28,0</b>	<b>34,2</b>			

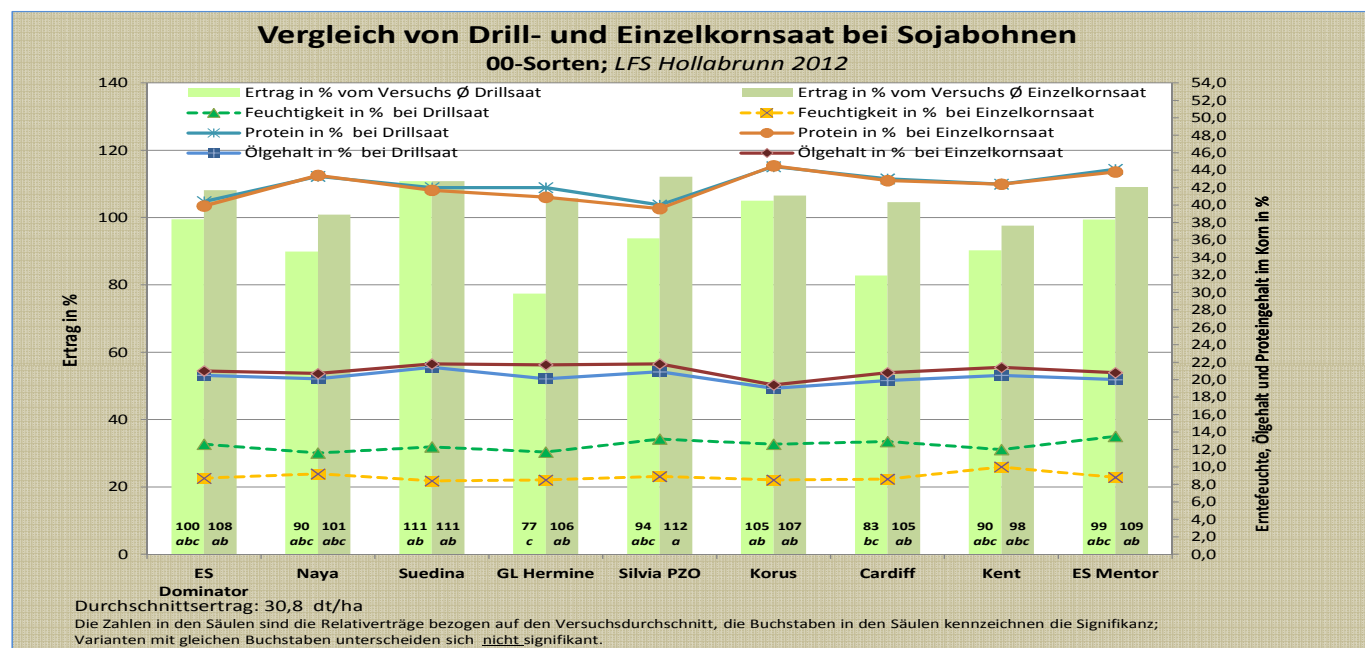
Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.



**Versuchsergebnis – Tabellenteil (II) mittelspäte Reifegruppe (00); Ergebnisse für Drill- und Einzelkornsaat (EK)**

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Ertrag in Prozent vom Versuchs Ø		Ertrag in dt/ha			Proteingehalt in %		Ölgehalt in %	
			2012	Signifikanz	2012	2011	2010	2012	mehrij.	2012	mehrij.
<i>Bei Linien in Wertprüfung: VP</i>											
ES Dominator	Ö	12,6	<b>99,5</b>	abc	<b>30,6</b>	31,4	38,9	40,4	35,4	20,5	21,4
ES Dominator EK	Ö	8,7	<b>108,1</b>	ab	<b>33,2</b>	29,8	40,0	39,9	35,3	21,0	21,4
Naya	Ö	11,6	<b>89,9</b>	abc	<b>27,6</b>	35,5	48,9	43,3	39,5	20,1	21,1
Naya EK	Ö	9,2	<b>100,9</b>	abc	<b>31</b>	32	41,0	43,4	39,5	20,7	21,3
Suedina	Ö	12,3	<b>110,8</b>	ab	<b>34</b>	31,1	51,0	42,0	39,1	21,4	21,5
Suedina EK	Ö	8,4	<b>110,8</b>	ab	<b>34</b>	28,9	38,2	41,7	39,0	21,8	21,5
GL Hermine	Ö	11,7	<b>77,4</b>	c	<b>23,8</b>	34,2	---	42,0	37,8	20,1	21,7
GL Hermine EK	Ö	8,5	<b>105,7</b>	ab	<b>32,5</b>	33,1	---	40,9	37,8	21,7	22,3
Silvia PZO	Ö	13,2	<b>93,8</b>	abc	<b>28,8</b>	41,6	---	40,0	36,4	20,9	22,3
Silvia PZO EK	Ö	8,9	<b>112,1</b>	a	<b>34,4</b>	34,6	---	39,6	36,3	21,8	22,6
Korus	Ö	12,6	<b>105,0</b>	ab	<b>32,2</b>	---	---	44,4	---	19,0	---
Korus EK	Ö	8,5	<b>106,5</b>	ab	<b>32,7</b>	---	---	44,5	---	19,4	---
Cardiff	Ö	12,9	<b>82,8</b>	bc	<b>25,4</b>	33,5	29,6	43,0	36,7	19,9	21,4
Cardiff EK	Ö	8,6	<b>104,6</b>	ab	<b>32,1</b>	30,2	23,1	42,8	36,3	20,8	21,6
Kent	Ö	12,0	<b>90,3</b>	abc	<b>27,7</b>	33	27,5	42,4	36,2	20,5	22,0
Kent EK	Ö	10,0	<b>97,6</b>	abc	<b>30</b>	29,6	21,9	42,4	36,4	21,4	22,1
ES Mentor	Ö	13,5	<b>99,4</b>	abc	<b>30,5</b>	31,7	---	44,1	41,2	20,0	21,0
ES Mentor EK	Ö	8,8	<b>109,1</b>	ab	<b>33,5</b>	30	---	43,8	41,1	20,8	21,2
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>30,8</b>	<b>32,5</b>	<b>36,0</b>				

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.





## Sojabohnensortenversuch Standardsorten - Drillsaat

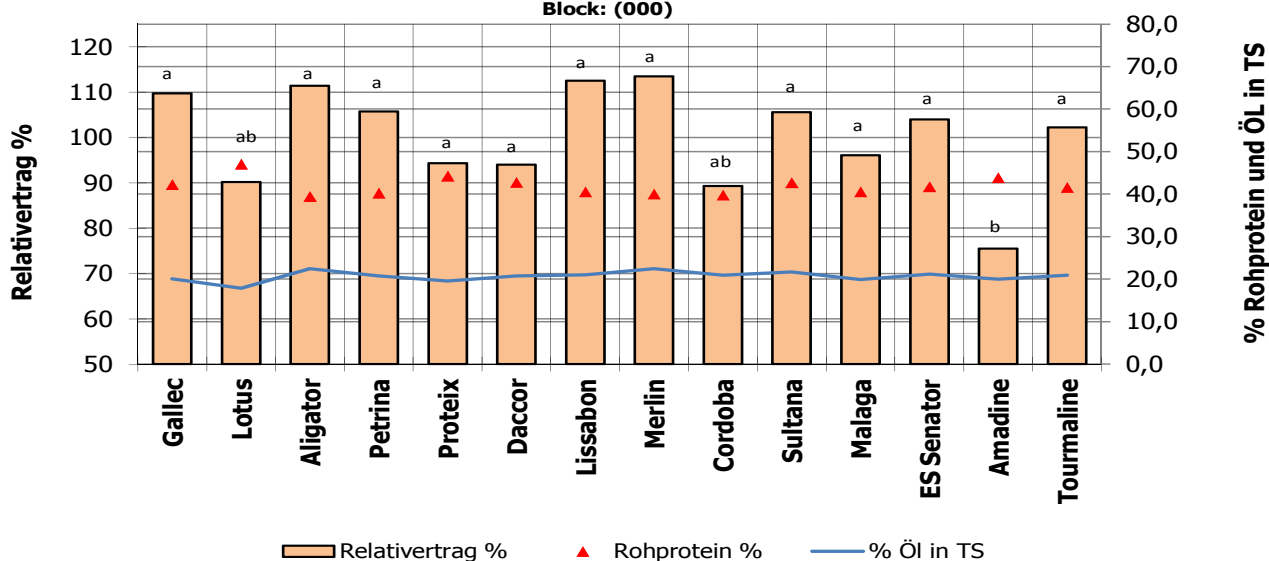
Versuchsergebnis – Tabellenteil (III) frühe Reifegruppe (000); Drillsaat

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Ertrag in Prozent vom Versuchs Ø		Ertrag in dt/ha			Proteingehalt in %		Ölgehalt in %		
			2012	Signifikanz	2012	2011	2010	2012	mehrj.	2012	mehrj.	
Gallec	Ö	8,8	110	a	31,8	31,4	42,2	42,3	39,8	20,1	20,5	
Lotus	Ö	9,1	90	ab	26,1	27,1	35,4	47,1	43,9	17,9	18,9	
Aligator	Ö	8,6	111	a	32,3	31,0	40,4	39,5	37,0	22,5	22,5	
Petrina	Ö	8,9	106	a	30,6	33,4	42,5	40,3	37,7	20,8	21,1	
Proteix	Ö	8,8	94	a	27,3	29,2	40,2	44,3	40,7	19,6	20,7	
Daccor	Ö	9,0	94	a	27,2	29,0	40,3	42,8	40,7	20,8	21,2	
Lissabon	Ö	8,6	113	a	32,6	33,8	20,2	40,6	34,1	21,0	22,0	
Merlin	Ö	8,4	114	a	32,9	29,6	21,6	40,1	33,8	22,5	23,6	
Cordoba	Ö	9,0	89	ab	25,9	34,6	---	39,8	36,4	20,9	21,5	
Sultana	Ö	8,5	106	a	30,6	---	---	42,7	---	21,7	---	
Malaga	Ö	9,4	96	a	27,9	---	---	40,6	---	19,9	---	
ES Senator	WP2	8,8	104	a	30,1	---	---	41,8	---	21,2	---	
Amadine	WP2	8,0	76	b	21,9	---	---	43,9	---	20,0	---	
Tourmaline	WP2	9,2	102	a	29,6	---	---	41,6	---	20,9	---	
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>29,1</b>	<b>31,0</b>	<b>35,4</b>					

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

### Sojabohnen LFS Hollabrunn 2012

Relativer Körnertrag verschiedener Sojabohnensorten der frühen Reifegruppe - Block: (000)



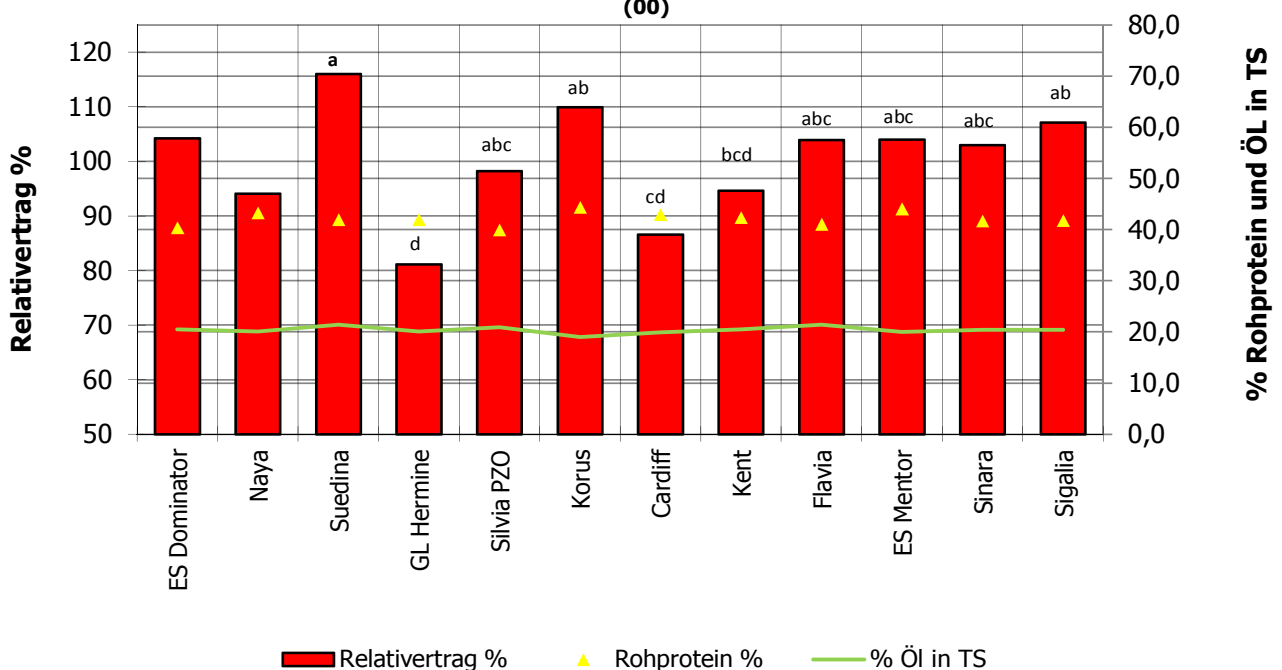
**Versuchsergebnis – Tabellenteil (IV) mittelspäte Reifegruppe Drillsaat(00)**

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		dt/ha Ertrag			Prozent Rohprotein		Prozent Ölgehalt		
			2012	Signifikanz	2012	2011	2010	2012	mehrj.	2012	mehrj.	
<i>Bei Linien in Wertprüfung: WP</i>												
ES Dominator	Ö	12,6	104	abc	30,6	31,7	38,9	40,4	35,4	20,5	21,4	
Naya	Ö	11,6	94	bcd	27,6	35,9	48,9	43,3	39,5	20,1	21,1	
Suedina	Ö	12,3	116	a	34,0	31,4	51,0	42,0	37,9	21,4	21,5	
GL Hermine	Ö	11,7	81	d	23,8	34,5	---	42,0	37,8	20,1	21,7	
Silvia PZO	Ö	13,2	98	abc	28,8	42,0	---	40,0	36,4	20,9	22,3	
Korus	Ö	12,6	110	ab	32,2	---	---	44,4	---	19,0	---	
Cardiff	Ö	12,9	87	cd	25,4	33,8	29,6	43,0	36,7	19,9	21,4	
Kent	Ö	12,0	95	bcd	27,7	33,3	27,5	42,4	36,2	20,5	22,0	
Flavia	Ö	12,4	104	abc	30,5	34,3	---	41,1	37,7	21,4	22,3	
ES Mentor	Ö	13,5	104	abc	30,5	32,0	---	44,1	38,9	20,0	21,4	
Sinara	Ö	11,0	103	abc	30,2	---	---	41,7	---	20,4	---	
Sigalia	Ö	12,5	107	ab	31,4	---	---	41,8	---	20,4	---	
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>29,4</b>	<b>34,3</b>	<b>39,2</b>					

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

**Sojabohnen LFS Hollabrunn 2012**

Relativer Kornertrag verschiedener Sojabohnensorten der mittelspäten Reifegruppe - Block: (00)



## Sortenversuch Sonnenblumen 2012

### Versuchsziel

Erhebung des Ertragspotenzials von Sonnenblumensorten für Ölnutzung von Sonnenblumensorten zur Vogelfutternutzung, von speziellen Sonnenblumensorten mit bestimmtem Ölsäuremuster (high oleic) sowie von Sonnenblumensorten mit spezieller Toleranz gegen Nachauflaufherbizide (Clearfield)

### Methode

3 Blöcke in Kleinparzellen mit 3 Wiederholungen

### Kulturführung

<b>Vorfrucht:</b>		Zuckerrübe
<b>Bodenbearbeitung:</b>	03.11.2011	Grubber
	22.03.2012	Federzinkenkombination
	05.04.2012	Kreiselegge
<b>Düngung:</b>	22.03.2012	280 kg/ha NAC in BBCH VS
<b>Anbau:</b>	29.03.2012	Einzelkornsaat mit Versuchssämaschine, 75 cm x 22,8 cm, Ablagetiefe ca. 4 cm
<b>Sorte:</b>		lt. Versuchsplan
<b>Pflanzenschutz:</b> <b>Blöcke: ST, HO, V</b>	10.04.2012	3l/ha Bandur + 2 l/ha Stomp Aqua in BBCH VA
<b>Block: CL</b>	11.04.2012	1,25 l/ha Pulsar 40 in BBCH 14
<b>Ernte:</b>	24.09.2012	Parzellenmähdrescher

### Versuchsergebnis – Tabellenteil (I) Block ST (Standardsorten)

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		dt/ha Ertrag		Prozent Ölgehalt	
			2012	Signifikanz	2012	2011	2012	mehrj.
Bei Linien in Wertprüfung: WP								
NK Neoma	ö	8,50	<b>113,80</b>	ab	<b>36,4</b>	52	52,6	51,10
SY Subtil	ö	8,50	<b>113,90</b>	ab	<b>36,4</b>	51,4	54,3	53,15
LG5525	ö	9,50	<b>81,40</b>	c	<b>26</b>	49,3	55,4	49,70
PR64 F50	ö	8,40	<b>126,80</b>	a	<b>40,5</b>	47,9	56,2	50,75
NK Signi	ö	8,30	<b>81,10</b>	c	<b>25,9</b>	-	53,0	-
Alexandra	ö	9,10	<b>112,60</b>	ab	<b>36</b>	51,5	53,4	49,75
NK Delfi	ö	8,50	<b>103,70</b>	abc	<b>33,1</b>	49,9	51,0	52,35
Tekny	ö	8,60	<b>105,90</b>	abc	<b>33,9</b>	-	53,5	-
ES Kornelka	ö	9,10	<b>110,80</b>	ab	<b>35,4</b>	49,8	54,5	51,55
ES Bellamis	WP2	9,70	<b>92,30</b>	bc	<b>29,5</b>	-	47,80	-
Durban	WP2	8,30	<b>84,30</b>	bc	<b>26,9</b>	-	45,80	-
ES Violetta	WP2	8,30	<b>80,20</b>	c	<b>25,6</b>	-	46,00	-
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>32,1</b>	<b>50,3</b>		

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.



### Versuchsergebnis – Tabellenteil (II) Block V (Vogelsonnenblumen)

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		dt/ha Ertrag		Prozent Ölgehalt	
			2012	Signifikanz	2012	2011	2012	mehrj.
Bei Linien in Wertprüfung: WP								
Serin	EU	11,4	<b>97</b>	ab	<b>25,1</b>	46,7	36,5	42,30
ID Sunbird	EU	10,1	<b>98</b>	ab	<b>25,4</b>	-	40,0	-
IDG2102	WP/F	8,7	<b>121</b>	ab	<b>31,5</b>	-	42,7	-
PAN 12T105	WP/F	11,0	<b>105</b>	ab	<b>27,2</b>	-	40,0	-
Perceval	EU	8,1	<b>97</b>	ab	<b>25,1</b>	27,8	45,9	47,65
Egal	EU	8,4	<b>94</b>	b	<b>24,3</b>	28,2	45,4	47,95
Optimal	EU	8,6	<b>64</b>	c	<b>16,7</b>	-	42,9	-
P64BB01	EU	9,1	<b>102</b>	ab	<b>26,6</b>	-	39,2	-
PR64B24	EU	8,7	<b>109</b>	ab	<b>28,3</b>	33,8	38,8	39,75
STS-10806	WP/ESP	18,0	<b>136</b>	a	<b>35,2</b>	-	32,0	-
PAN 12T106	WP/F	18,0	<b>100</b>	ab	<b>26,1</b>	-	36,1	-
Birdy	EU	10,9	<b>86</b>	b	<b>22,4</b>	38,2	33,8	33,65
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>26,2</b>	<b>34,9</b>		

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

### Versuchsergebnis – Tabellenteil (III) Block HO (High-Oleic)

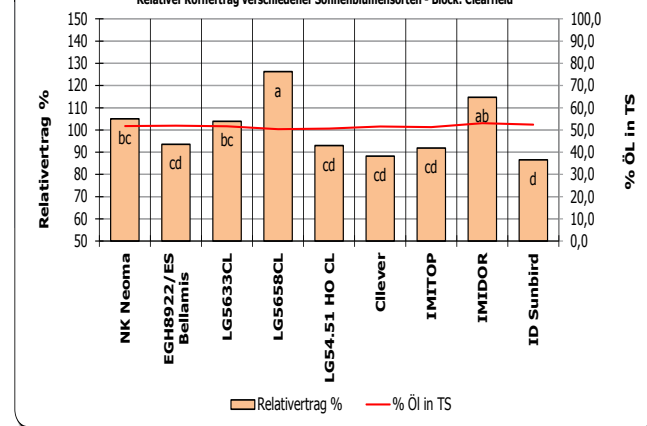
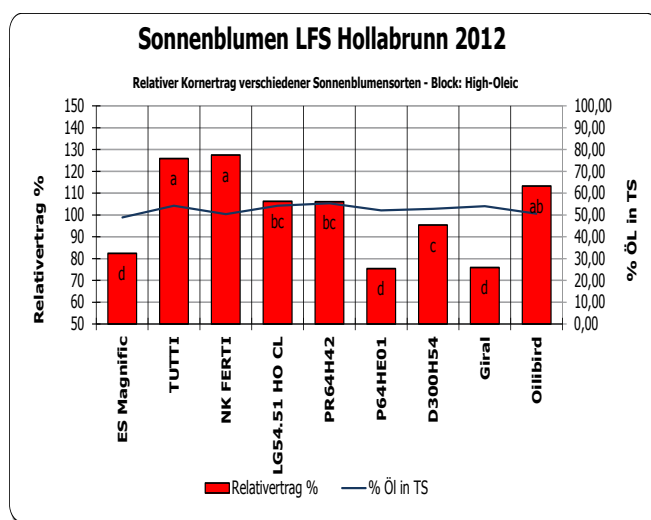
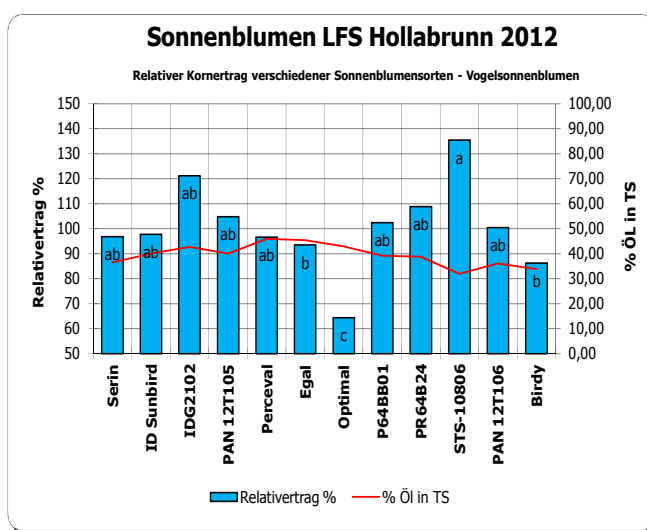
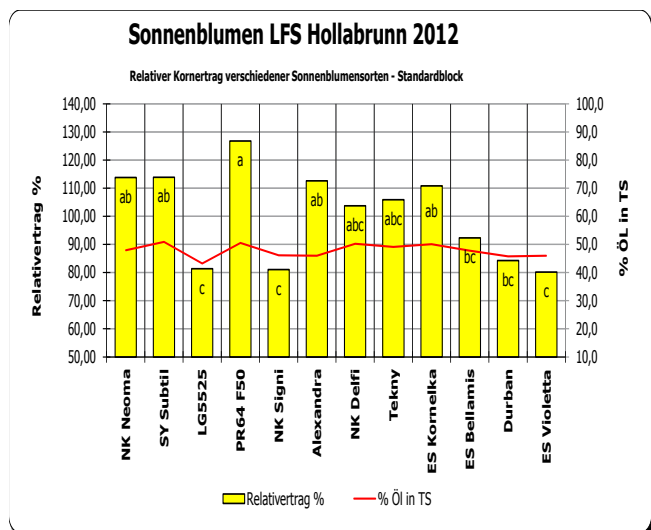
Sorte	Zulassung	Feuchte %	Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		dt/ha Ertrag		Prozent Ölgehalt	
			2012	Signifikanz	2012	2011	2012	mehrj.
Bei Linien in Wertprüfung: WP								
ES Magnific	HO/EU	8,1	82	d	<b>22,5</b>	-	44,4	-
TUTTI	HO/WP2	8,7	126	a	<b>34,3</b>	-	51,2	-
NK FERTI	HO/EU	9,2	128	a	<b>34,8</b>	-	49,8	-
LG54.51 HO CL	HO/CL/ EU	8,5	106	bc	<b>29</b>	-	43,8	-
PR64H42	HO/EU	8,7	106	bc	<b>28,9</b>	-	45,8	-
P64HE01	HO/EU	8,3	75	d	<b>20,6</b>	-	46,7	-
D300H54	HO/WP F	8,1	95	c	<b>26</b>	-	46,2	-
Giral	HO/EU	8,8	76	d	<b>20,7</b>	-	41,7	-
Oilibird	HO/V/EU	10,0	113	ab	<b>30,9</b>	-	47,7	-
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>27,5</b>	<b>-</b>		

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant

## Versuchsergebnis – Tabellenteil (IV) Block CL (Clearfield)

Sorte	Zulassung	Feuchte %	Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		dt/ha Ertrag		Prozent Ölgehalt		
			2012	Signifikanz	2012	2011	2012	mehrj.	
Bei Linien in Wertprüfung: WP									
NK Neoma	ö.	9,1	<b>105,00</b>	bc	<b>32,2</b>	49,6	49,3	49,3	
Bellamis	WP2/EU	11,9	<b>93,60</b>	cd	<b>28,7</b>	43,1	47,1	47,1	
LG5633CL	WP1/EU	9,0	<b>103,90</b>	bc	<b>31,8</b>	-	43,3	-	
LG5658CL	WP1/EU	10,4	<b>126,30</b>	a	<b>38,7</b>	-	49,3	-	
LG54.51 HO CL	EU	8,9	<b>93,00</b>	cd	<b>28,5</b>	-	45,5	-	
Clever	WP1/EU	8,8	<b>88,20</b>	cd	<b>27</b>	-	48,3	-	
IMITOP	EU	9,0	<b>91,90</b>	cd	<b>28,2</b>	-	47,7	-	
IMIDOR	EU	9,3	<b>114,70</b>	ab	<b>35,1</b>	-	47,4	-	
ID Sunbird	EU	10,9	<b>86,60</b>	d	<b>26,5</b>	-	40,0	-	
<b>Versuchsdurchschnitt in dt/ha</b>					<b>30,7</b>	<b>46,4</b>			

Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant



## Auswirkung differenzierter Bodenbearbeitung auf Ertrags- und Qualitätsparameter von Kulturpflanzen Versuchsergebnisse 2012 bei Sommergerste

### Versuchsziel

Erhebung von Ertrag, Qualität und Erlös unterschiedlicher Kulturpflanzen bei differenzierter Bodenbearbeitung

### Methode

Blockanlage in Großparzellen mit 6 m Breite und 50 m Länge in 3 Wiederholungen

### Kulturführung

<b>Vorfrucht:</b>		Zuckerrübe
<b>Düngung:</b>	16.03.2012	160 kg/ha Nitramoncal (27:0:0) BBCH: VSE
<b>Sorte:</b>		Agrippina
<b>Anbau:</b>	20.03.2012	Mulch- und Direktsaat mit Horsch Pronto mit Coulter Scheiben als Vorwerkzeuge Saattiefe: 3 cm, Saatstärke: 350 Korn/m <sup>2</sup>
<b>Kulturpflege und Pflanzenschutz:</b>	07.05.2012	2,2 l/ha Aniten duo gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 25
	12.05.2012	0,9 l Axial gegen einkeimblättrige Unkräuter in BBCH 30
<b>Ernte:</b>	31.07.2012	Parzellenmähdrescher

### Versuchsprogramm

Beschreibung	Grundbodenbearbeitung			Saatbettbereitung		Direktsaat Sommergerste	
	Grubber	Scheiben- egge	Pflug	Kreiselegge	Feder- zinken- kombination	Horsch Pronto plus	Vorwerk- zeugeinsatz
Datum der Durchführung:	08.11.2011	08.11.2011	08.11.2011		19.03.2012	20.03.2012	
Konventionelle Bodenbearbeitung	---	---	<b>x</b>	---	<b>x</b>	<b>x</b>	nein
Minimierte Bodenbearbeitung	<b>x</b>	---	---	---	---	<b>x</b>	ja
Minimalbodenbearbeitung	---	<b>x</b>	---	---	---	<b>x</b>	ja
Keine Bodenbearbeitung	---	---	---	---	---	<b>x</b>	nein





## Versuchsergebnis – Tabelle

Variante	Beschreibung	Ertrag in Prozent von konventioneller Bodenbearbeitung			Qualitätsparameter						
		Rohertrag Gerste			Ernte- feuchte	Protein in %		Vollgerste in %		HL-Gewicht in kg	
		2012	Signifikanz	mehrfährig (2-jährig)	2012	2012	mehrfährig	2012	mehrfährig	2012	mehrfährig
1	Konventionelle Bodenbearbeitung	100,0	a	100,0	11,5	13,0	12,15	87,7	87,70	65,5	66,45
2	Minimierte Bodenbearbeitung	101,5	a	97,3	11,6	12,5	11,10	89,7	92,89	64,7	67,15
3	Minimalbodenbearbeitung	100,8	a	103,1	11,7	12,3	11,25	87,3	98,62	64,6	67,10
4	Keine Bodenbearbeitung	104,4	a	104,2	12,2	12,2	11,25	89,6	97,95	64,8	67,35

Rohertrag Gerste 2012 in Variante 1 (Konventionelle Bodenbearbeitung): 48,04 dt/ha

Varianten mit dem gleichen Buchstaben in der Spalte „Signifikanz 2012“ unterscheiden sich nicht signifikant.

## Berechnung Erlöse nach Abzug der Maschinenkosten

Variante	Beschreibung	Prozent von konventioneller Bodenbearbeitung		€/ha netto		Prozent von konventioneller Bodenbearbeitung	
		Rohertrag <sup>1)</sup>		Maschinenkosten <sup>2)</sup>		Erlös <sup>3)</sup>	
		2012	mehrf.	2012	mehrf.	2012	mehrf.
1	Konventionelle Bodenbearbeitung	100,0	100,0	€ 183	€ 166	100	100
2	Minimierte Bodenbearbeitung	101,5	97,3	€ 96	€ 96	113	120
3	Minimalbodenbearbeitung	100,8	103,1	€ 108	€ 112	110	127
4	Keine Bodenbearbeitung	104,4	104,2	€ 65	€ 76	120	132

<sup>1)</sup> Der Rohertrag in der Variante „Konventionelle Bodenbearbeitung“ beträgt 48,04 dt/ha

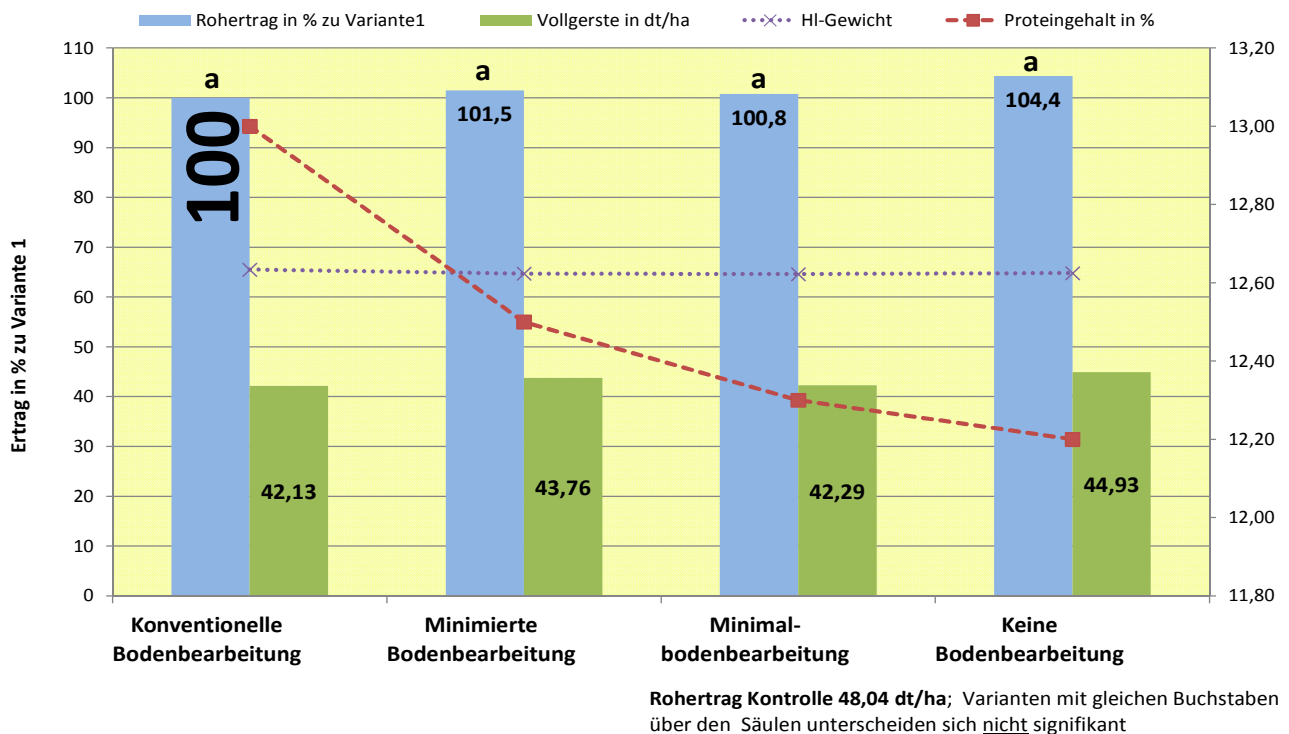
<sup>2)</sup> Die Maschinenkosten beziehen sich ausschließlich auf die Bodenbearbeitungsmaßnahmen von der Ernte der Vorfrucht bis inklusive Saat der Hauptkultur.

Die Maschinenkosten entsprechen einem standardisierten Maschinenpark, jedoch tatsächlichen Arbeitsschritten, damit innerhalb der Versuchsreihe dieser Versuche an den LFS die Ergebnisse vergleichbar sind. Die Maschinenkosten 2012 wurden den ÖKL – Richtwerten 2012 entnommen.

<sup>3)</sup> Für die Berechnung des Roherlöses wurde ein Erzeugerpreis für Braugerste mit 218 €/dt excl. MwSt., für Brauhoffnungsgerste (bis 13,5 % Protein) ein Erzeugerpreis von 212 €/dt excl. MwSt. und für Futtergerste ein Erzeugerpreis von 170 €/dt excl. MwSt. angenommen. Bedingt durch die zu hohen Proteingehalte 2012 wurde nur Brauhoffnungsgerste bzw. Futtergerste produziert.

Die mehrjährigen Ergebnisse stellen Mittelwerte aus 2 Versuchsjahren (nur Sommergerste) dar. Die Versuchsserie läuft seit dem Jahr 2006, wobei neben Sommergerste noch fünf weitere Feldfrüchte in der Fruchtfolge standen. Bei den obigen Darstellungen wurden nur die Ergebnisse betreffend Sommergerste verglichen.

### Auswirkung differenzierter Bodenbearbeitung auf Ertrags- und Qualitätsparameter von Sommergerste, LFS Hollabrunn 2012



### Einfluss des Aussattermins verschiedener Zwischenfruchtmischungen auf die Ertrags- und Qualitätsleistung von Hauptfrüchten (2012 Sommergerste)

#### Versuchsziel

Einfluss von zwei verschiedenen Zwischenfruchtmischungen, sowie des Aussattermins der Zwischenfrüchte auf die Ertragsleistung und die Qualitätsparameter von Sommergerste

#### Methode

Streifenanlage mit 3 Wiederholungen

#### Kulturführung

Vorfrucht:		Sommerdurum
Bodenbearbeitung:	03.08.2011	Grubber
	04.08.2011	Kreiselegge
Begrünungsanbau:	04.08.2011	Varianten lt. Versuchsplan mit Parzellensämaschine
Düngung:	16.03.2012	160 kg/ha Kalkammonsalpeter (27:0:0) BBCH: VSE
Anbau:	20.03.2012	Kreiselegge + Drillsämaschinenkombination mit Scheibenscharen, Saattiefe: 3 cm, Saatstärke 350 Körner/m <sup>2</sup>
Sorte:		Agrippina
Kulturpflege und Pflanzenschutz:	07.05.2012	2,2 l/ha Aniten duo gegen zweikeimblättrige Unkräuter in BBCH 25
	12.05.2012	0,9 l Axial gegen einkeimblättrige Unkräuter in BBCH 30
Ernte:	31.07.2012	

### Zwischenfruchtvarianten

Aussaattermin Zwischenfruchtvariante	Termin 1 04.08.2011	Termin 2 24.08.2011
„Leguminosenmischung“	Platterbse (30 kg), Sommerwicke (30 kg), Alexandrinerklee (8 kg), Buchweizen (10 kg), Ackerbohne (50 kg)	
„Wurzelmischung“	Phacelia (3 kg) Örettich (3 kg), Mungo (3 kg), Öllein (15 kg)	

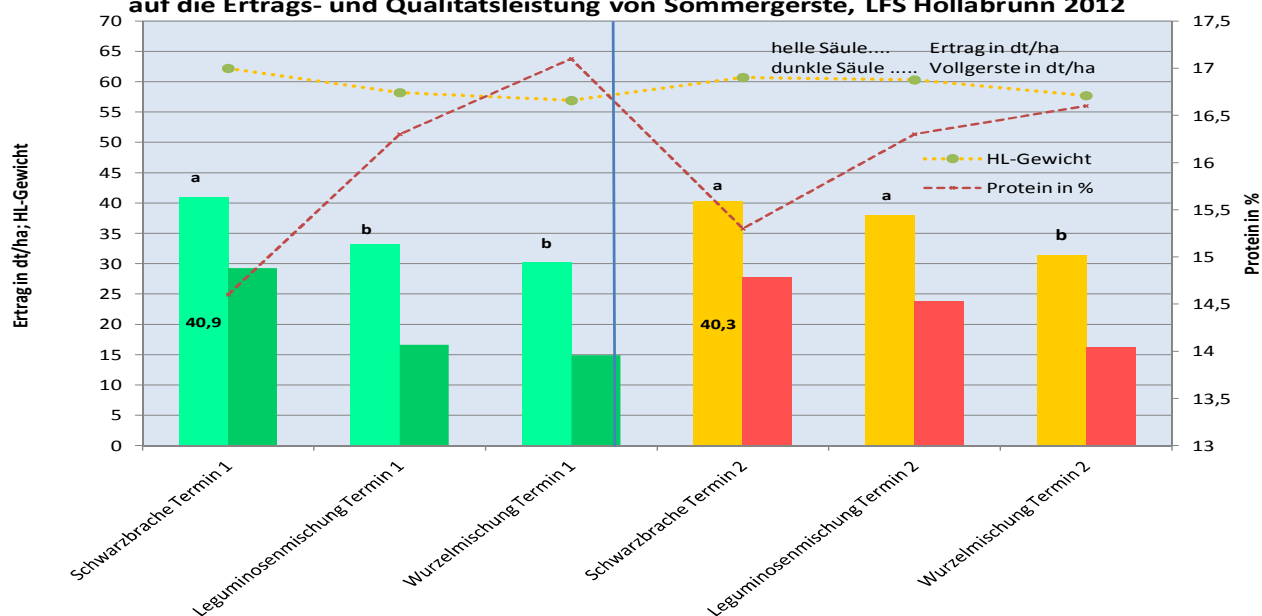
### Versuchsergebnis – Tabellenteil

Zwischenfruchtanbau	Ernte- feuchte in %		Prozent vom Versuchs Ø Ertrag		Prozent Protein		Kilogramm HLG		Prozent Vollgerstenanteil	
	2012	2012	Signifikanz	mehrf.	2012	mehrf.	2012	mehrf.	2012	mehrf.
2011										
Schwarzbrache Termin 1	14,2	<b>115,4</b>	<b>a</b>	103,1	14,6	-	62,2	-	71,5	-
Leguminosenmischung Termin 1	14,9	<b>93,2</b>	<b>b</b>	95,8	16,3	-	58,2	-	50,2	-
Wurzelmischung Termin 1	15,6	<b>84,9</b>	<b>b</b>	93,7	17,1	-	56,9	-	49,4	-
Schwarzbrache Termin 2	14,6	<b>113,7</b>	<b>a</b>	107,1	15,3	-	60,7	-	68,6	-
Leguminosenmischung Termin 2	13,8	<b>107,0</b>	<b>a</b>	105,9	16,3	-	60,3	-	62,5	-
Wurzelmischung Termin 2	14,1	<b>88,0</b>	<b>b</b>	95,6	16,6	-	57,7	-	51,8	-

Der Versuchsdurchschnitt liegt bei 35,63 dt/ha; Varianten mit gleichen Buchstaben in der Spalte Signifikanz unterscheiden sich nicht signifikant.

### Einfluss des Aussaattermins verschiedener Zwischenfruchtmischungen

auf die Ertrags- und Qualitätsleistung von Sommergerste, LFS Hollabrunn 2012





## Kommentar

Aus den Darstellungen wird deutlich, dass es im Jahr 2012 einen negativen Einfluss durch Zwischenfrüchte auf das Ertragsniveau der Hauptfrucht Sommergerste gab. Eine Erklärung dafür lässt sich vor allem aus den geringen bzw. fehlenden Niederschlägen ableiten. 2011/2012 reichte die Regen- bzw. Schneemenge in den Wintermonaten offensichtlich nicht aus, um den Wasserverbrauch der Zwischenfrüchte wieder aufzufüllen. Verbunden mit einem trockenen Frühjahr 2012 führte dies zu Mindererträgen im Vergleich zu nicht begrüntem Parzellen.

Auch der Aussattermin der Zwischenfrüchte hatte Ertragsrelevanz. Die früher ausgesäten Mischungen produzierten durch die längere Vegetationsperiode mehr Biomasse und verbrauchten dafür etwas mehr Wasser als die später gesäten Zwischenfrüchte (Termin 2). Der Sachverhalt zeigt sich in geringfügig niedrigeren Erträgen der Hauptfrucht Sommergerste nach früh gesäten Zwischenfruchtmischungen.

Sowohl beim frühen, als auch beim späten Begrünungsaussattermin ist das Ertragsniveau bei Sommergerste nach der Leguminosenmischung etwas höher als nach der Wurzelmischung.

Die Proteingehalte der Sommergerste entsprachen in allen Varianten nicht den geforderten Standards für Braugerste. Bedingt durch die geringen Erträge gab es eine entsprechende Konzentration von Eiweiß in den Gerstenkörnern. Die höheren Werte nach Wurzelmischungen lassen sich nicht exakt erklären. Am ehesten ist eine Erklärung in der besseren Aufschließung der gut mit N versorgten Versuchsfläche durch das tiefer reichende Wurzelsystem der wurzelstarken Zwischenfruchtpflanzen zu suchen.

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

### Kursprogramm Absolventenverband der LFS Hollabrunn 2012/13

Kursanmeldung unbedingt erforderlich, Tel.: 02952/2133/202 - Waltraud Schuster

Weitere Kursinformationen unter [www.diefachschule.at](http://www.diefachschule.at) und [www.abso.at](http://www.abso.at)

Datum	Zeit	Veranstaltung	Kosten	Referent
Start: Termine auf Anfrage 88UE	Fr: 18.00 - 21.00 Sa: 08.30 - 14.30	<b>EDV - ECDL Kompaktlehrgang</b>	€ 330,00	Lehrer LFS Hollabrunn
19.02.2013 4 UE	17:00 - 21:00	<b>So denken Sieger</b>	€ 20,00	Klaus Leitner, Akad. Sozial- und Bildungsmanager
Start: 05.04.13 Ende: 25.05.13 80 UE	Fr: 18.00 - 22.00 Sa: 08.30 - 12.30	<b>ECDL Advanced - Master</b>	€ 300,00	Lehrer LFS Hollabrunn
Start: 24.05.13 Ende: 25.05.13 12UE	Fr: 18.00 - 22.00 Sa: 08.30 - 16.30	<b>Fotobearbeitung - ein Fotobuch erstellen</b>	€ 60,00	Lehrer LFS Hollabrunn
Termin Februar 2013	09:00 - 16:00	<b>Obstbaumschnittkurs</b>	€ 40,00	Ing. Johannes Roch
Termin März 2013	09.00 - 16.00	<b>Schnapsbrennkurs</b>	€ 40,00	Ing. Johannes Roch
Termin März 2013	08:00 - 12:00	<b>Obsteredelungskurs</b>	€ 25,00	Ing. Johannes Roch
04.04.13	09:00 - 17:00	<b>Mein Denken und Reden steuert mein Leben!</b>	€ 40,00	Ing. Monika Gruber, dipl. integrative Kinesiologin nach Amate i.A.

## Einladung zur AbsolventInnenfachtagung

Mittwoch, 6. März 2013, um 9.00 Uhr - Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn

**Begrüßung:** Frau Annemarie Maurer  
Obmann-Stellvertreterin des Absolventenverbandes

**Grußworte:** Herr Ing. Rudolf Reisenberger  
Direktor der Landwirtschaftlichen Fachschule



**Frau Mag. Natalia Ölsböck**, Dipl. Psychologin, Kommunikations- und Wirtschaftstrainerin  
**"Mit Leichtigkeit leisten im Alltag und Beruf"**

Begegnen Sie dem Leben mit mehr Leichtigkeit! Leichtigkeit im Leben, im Lieben, im Leisten.

**Frau Nadja Pichler**, selbstständige Präventionstrainerin über den Verein power4me  
**„Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Buben“**

Wie können wir Erwachsenen unsere Kinder stärken und informieren?  
Welche Erziehungsthemen spielen eine wichtige Rolle in der Prävention?  
Praxisnahe Beispiele zur Arbeit mit Kindern im Unterricht und zu Hause.

Die Jubiläumsjahrgänge 52/53, 62/63, 72/73, 82/83, 92/93 und 02/03 sind besonders herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung ihre Klassentreffen durchzuführen und beim anschließenden Mittagessen Erinnerungen auszutauschen.  
(bitte um Anmeldung: 02952/2133)

Im Anschluss freuen wir uns auf einen gemütlichen Ausklang beim gemeinsamen Mittagessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Annemarie Maurer e.h.

Ing. Elisabeth Moser e.h.

## Mitgliedsbeitrag

Sehr geehrtes Mitglied!

In den letzten Wochen haben Sie die Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2012 erhalten. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitgliedern, deren Einzahlung auf unserem Konto eingegangen ist. Jene Mitglieder, die es vielleicht übersehen haben der Vorschreibung nachzukommen, bitten wir, dies in den nächsten Tagen zu erledigen.

Jedes einzelne Mitglied ist uns sehr wichtig!

Wir sind bestrebt, mit Ihrem Mitgliedsbeitrag Weiterbildungsveranstaltungen mit aktuellen, zukunftsweisenden Themen zu organisieren, zu denen wir kompetente Referenten gewinnen wollen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen noch ein erfolgreiches Jahr 2013 und bauen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Absolventen und Schule.

Franz Ecker (Kassier)

DI Gerhard Gschweicher (Geschäftsführer)

Josef Mattes (Obmann)

Kontakt:

Absolventenverband der LFS Hollabrunn

Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn

Tel.: 02952/2133

Fax.: 02952/2133-215

E-mail: [absolventen@diefachschule.at](mailto:absolventen@diefachschule.at)

web: [www.abso.at](http://www.abso.at)

## Einladung zur Exkursion des Absolventenverbandes zur Agrarmarkt Austria



### Programm:

- **Ein Blick hinter die Kulissen**  
Vom Antrag bis zur Auszahlung –  
alles Wissenswerte über die Handlungsabläufe und Struktur in der AMA
- **Abschluss beim Heurigen**

**Dienstag, 5. März 2013, um 13.00 Uhr**

Treffpunkt: Parkplatz der LFS Hollabrunn

Teilnahme für Mitglieder des Absolventenverbandes frei!

**Anmeldung bis 28.02.2013 mit dem Betreff Exkursion AMA  
unter der E-mail Adresse absolventen@diefachschule.at  
oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage  
www.abso.at unbedingt erforderlich!**

## Interessengemeinschaft Erdäpfelbau



Wienerstraße 64, 3100 St. Pölten, Tel.: 05 0259 45400, Fax: 05 0259 95 45400, ZVR-Zahl 401918198

## EINLADUNG

zum 14. Erdäpfelfachtag der IGE

**Veranstalter:** IG Erdäpfelbau, LK NÖ

**Ort:** Z-2000 Stockerau (Sparkassapl. 2, 2000 Stockerau)

**Termin:** 20. Februar 2013

ab 12:00 Uhr Registrierung und Eintragung in die IP- bzw. AMA-GAP-Listen  
Beginn des Fachprogramms: 13:00 Uhr

### **Fachprogramm:**

- **Begrüßung**  
Franz Wanzenböck, IGE Obmann
- **Kurzüberblick österreichischer Kartoffelmarkt**  
Anita Kamptner, NÖ LK St. Pölten
- **Internationaler Kartoffelmarkt – aktuelle Entwicklungen**  
Jan Engfer, Solana
- **Erdäpfeldüngung**  
Bernhard Fuchs, EuroChem Agro GmbH
- **Humusaufbau und Erosionsschutz bei Hackfrüchten**  
Herbert Eigner, ZFT Tulln
- **Aktueller Stand der Drahtwurmforschung**  
Gerhard Sigl, ZFT Tulln

**Diese Veranstaltung ist im Ausmaß von 2 Unterrichtseinheiten anrechenbar für die Weiterbildungsverpflichtung bei der Teilnahme an AMA-Gütesiegel und IP Erdäpfel.**

Für IGE-Mitglieder mit Eintrittskarte ist die Teilnahme kostenlos. Für **Nicht-IGE-Mitglieder** wird ein **Kostenbeitrag von 10€** eingehoben.



## InteressenGemeinschaft Erdäpfelbau



Wienerstraße 64, 3100 St. Pölten, Tel.: 05 0259 45400, Fax: 05 0259 95 45400, ZVR-Zahl 401918198

### EINLADUNG zum Erdäpfelachttag für Bäuerinnen

**Veranstalter:** IG Erdäpfelbau, LK NÖ

**Ort:** Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn  
(Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn)

**Termin:** **12. März 2013**  
ab 13:00 Uhr Registrierung und Eintragung in die IP- bzw. AMA-GAP-Listen  
Beginn des Fachprogramms: 13:30 Uhr

**Fachprogramm:**

- **Begrüßung**  
Maria Winter, Präsidentin der NÖ Bäuerinnen
- **Entstehung einer neuen Erdäpfelsorte – der lange Weg der Züchtung**  
Anita Kamptner, LK NÖ
- **Welche Bedingungen brauchen die verschiedenen Erdäpfelsorten?**  
Julia Hallek, Beratungsring Baden-Württemberg
- **Verkostung heimischer Erdäpfelsorten**  
Manfred Herynek, Niederösterreichische Saatbaugenossenschaft
- **Aktuelle Herausforderungen an Erdäpfelbäuerinnen – Erfahrungsaustausch und Workshop**  
Anna Eckl, LK NÖ
- **Von Bodenbearbeitung bis Pflanzenschutz**  
**Innovative Erdäpfelversuche an der LFS Hollabrunn**  
Harald Summerer, LFS Hollabrunn

Diese Veranstaltung ist im Ausmaß von 2 Unterrichtseinheiten anrechenbar für die Weiterbildungsverpflichtung bei der Teilnahme an AMA-Gütesiegel und IP Erdäpfel. Für IGE-Mitglieder mit Eintrittskarte ist die Teilnahme kostenlos. Für **Nicht-IGE-Mitglieder** wird ein **Kostenbeitrag von 5€** eingehoben.

## ERLESENES AUS DER LANDWIRTSCHAFT

### Bruck an der Leitha – eine bäuerliche Kleinstadt in den 70ern! Fortsetzungsgeschichte

Ich liebe die Stadt meiner Kindheit. So sehr, dass ich mich noch immer nicht von ihr trennen kann und den langen täglichen Weg nach Hollabrunn auf mich nehme.

Der bäuerliche Bezirk Bruck mit seiner gleichnamigen Hauptstadt war nie mit Selbstbewusstsein gesegnet. Seit jeher wurde neidvoll über die Donau geblickt. Entweder in das Marchfeld ob seiner großen Flächen oder in den Raum Hollabrunn wegen seiner Bodenbonitäten. Zumindest tat dies mein Vater. Aber „die drüber dem Wasser“ waren uns schon immer suspekt. Als 1973 die

Donaubrücke Hainburg die unzuverlässige Rollfähre Bad Deutsch Altenburg ersetzte, quittierten dies die Brucker mit folgenden Worten: „Was Gott getrennt hat, darf der Mensch nicht verbinden.“

Für mich eröffnete sich allerdings eine neue Welt. Da wir seit 3 Jahren unser erstes Auto, natürlich einen VW Käfer, hatten, kam ich bei Sonntagsausflügen nicht nur in den burgenländischen Seewinkel zu den Verwandten, sondern auch ins bis dahin exotische Marchfeld. Dies meist, weil mein Vater seinen nördlichen Kollegen gebrauchte Traktoren und Maschinen abkaufte. Es war

wie mit größeren Geschwistern, deren Kleidung aufgetragen werden musste.

Mein Großvater verstarb 1965 und mein Vater durfte die Landwirtschaft in einem nassen Jahr mit großen Überschwemmungen der Leitha übernehmen. Ich erinnere mich noch an die Ruderbootfahrt über den Auacker mit der nur zu vermutenden Sommergerste darunter kurz vor dem Drusch. Die nächsten Hochwässer sollten erst wieder 1975 sein, aber da war die Regulierung der Leitha bereits komplett abgeschlossen.

Unser Betrieb war klein, räumlich eng und extrem vielfältig. Stadtbauer zu sein, war damals nicht einfach und die meisten Betriebe wurden seit dieser Zeit entweder stillgelegt oder ausgesiedelt. Der Streckhof vertrug gerade eine Fahrzeugbreite und an Wenden war nicht zu denken. Nur logisch, dass mein Vater das „Hängerschieben“ im Zentimeterbereich beherrschte und alle Fahrzeugbewegungen eine Herausforderung für uns alle darstellten. Da ich mit jungen Jahren bereits mit dem 15er Steyr und dem Fordson Major fahren durfte und auch der VW Käfer nicht lange vor mir sicher war, war die viel spätere Zeit der Führerscheinprüfung nur mehr eine reine Formsache.

Ich liebte unsere Tierhaltung, die Milchkühe, die Masttiere, die Zuchtsau, die Schweinemast am Misthaufen und das Geflügel am Hof. Dass ich bis heute keine Allergien habe, hängt wohl direkt mit der Menge an Hühnerdreck zusammen, die ich bereits als robbendes Kleinkind konsumiert habe. Am liebsten mochte ich aber meinen Esel. Er war total unnütz. Er biss, ließ



mich nicht reiten und brach pausenlos aus. Wir kauften ihn von einer Hippiegruppe, die ihn Babulo getauft hatten, nach einer Stadt im Osttimor. Bald waren wir beide stadtbekannt. Babulo war ein Ausbruchskünstler, der sich auf die Blumen in den Brucker Vorgärten

spezialisiert hatte, und Sichtungen und Tipps ließen nie lange auf sich warten, wenn ich mal wieder auf der Suche nach ihm war. Hätte er nicht irgendwann den Wintermantel meines Vaters gefressen, wäre ihm wohl ein längeres Leben beschieden gewesen.

Festlichen Charakter hatte der „Sautanz“. Meine Aufgabe war das Waschen der Gedärme gemeinsam mit meiner Großmutter, um später Blunze, Presswurst und Leberwurst einfüllen zu können. Im Kessel gab es frisches Stichfleisch und die „Weißleber“, die Bauchspeicheldrüse, war selbstverständlich für mich reserviert. Mein Vater half öfters einem Kollegen, der wegen seiner geringen Körpergröße liebevoll „Abgezwickter“ genannt wurde und der ohne Alkohol Probleme hatte. Seine Wirtschaft hatte er konsequent versoffen und fahren durfte er mit seinem 26er Steyr nur mehr, da ihm die Bezirkshauptmannschaft Bruck alle Gänge außer den ersten sperren ließ. Fuhr er damit zu besoffen, hatte er jederzeit mit Ohrfeigen unserer Gendarmen zu rechnen, die ihn mehr störten als der abgegebene Führerschein. Die meisten Tätigkeiten waren sehr gefährlich für ihn, da er regelmäßig betrunken vom Anhänger oder der Strohrüste fiel. Deshalb halfen ihm mein Vater und ich nur, wenn er versprach nichts zu trinken. Allein, dieses Versprechen musste allerdings auch kontrolliert werden. Einmal, beim Mistausführen ließen wir den Abgezwickten den ganzen Tag nicht aus den Augen und mussten trotzdem mitverfolgen, wie er immer besoffener wurde. Das Rätsel löste sich erst am Abend. Er hatte beim Raus- und Reinfahren in seinen Streckhof immer das Tor bedient und in einer Mauernische dahinter war der Doppler Wein versteckt, aus dem er dann regelmäßig und blitzschnell seine Tagesration ansammelte.

Nie vergessen werde ich den Geruch der Zuckerfabrik während der Rübenkampagne. Als sie 1986 geschlossen wurde, verlor Bruck nicht nur einen Teil seiner Identität und wichtige Arbeitsplätze, sondern auch den liebsten Geruch meiner Kindheit.

Unsere Felder waren klein, räumlich weit auseinander und zum Großteil nur gepachtet. Die Anfahrtszeiten waren zumeist länger als die Tätigkeiten auf den Äckern. Dies wurde noch verschärft durch viele Staus, da unser Betrieb an der Hauptstraße lag, die die Wiener vom Neusiedlersee trennte und die Transitroute über Budapest bis Istanbul darstellte. Dies änderte sich erst durch eine große Kommassierung in den 80er-Jahren und den späteren Bau der Ostautobahn. Aber da war ich bereits im Internat des Francisco Josephinums in Wieselburg an der Erlauf und das ist wieder eine andere Geschichte.

## KOCHEN FÜR TEENIES

### Französische Zwiebelsuppe mit Käsecroutons

#### Zutaten:

1 EL Butter, 1 kg Zwiebeln, Salz, Pfeffer, 2 EL Mehl glatt, 2 l Wasser, 2 Gemüsesuppenwürfel, 1 kleines Baguette, 10 dag Käse gerieben

#### Zubereitung:

Butter in einem großen Topf zergehen lassen. Die Zwiebeln schälen und in Ringe hacheln und zugeben. Ca. 10 Minuten bei schwacher Hitze anrösten. Mit Mehl stauen und mit Wasser aufgießen. Alle Gewürze hinzufügen und ca. 35 Minuten köcheln lassen.

Das Brot in 1 cm dicke Scheiben schneiden, mit Käse bestreuen und im vorgeheizten Backrohr backen, bis der Käse schmilzt.



### Bananenschnitten

#### Zutaten:

10 Stk. Bananen, Marillenmarmelade, Zitronensaft

#### Sacherboden:

6 Eier, 37 dag Kristallzucker, 3/16 l Wasser, 3/16 l Öl, 34 dag Mehl griffig, 1 Pckg. Backpulver, 2 dag Kakao

#### Creme:

1 B. (0,5 kg) Mascarpone, 2 B. Schlagobers, 18 dag Staubzucker, 1 Sch. Rum, 1 Vanillezucker, 5 Blatt Gelatine

#### Glasur:

1 B. Schlagobers, 25 dag Kochschokolade, 3 Blatt Gelatine

#### Zubereitung:

##### Boden:

Eier und Zucker schaumig schlagen, dann langsam Öl und Wasser einrühren. Zum Schluss das gesiebte Mehl, Kakao und Backpulver unterrühren. Bei 180°C Ober- und Unterhitze backen (Nadelprobe!).

Nach dem Überkühlen stürzen und mit Marillenmarmelade bestreichen. Bananen schälen und der Länge nach einmal teilen. Danach die halben Bananen auf den Sacherboden legen. Mit Zitronensaft beträufeln.

Für die Creme Gelatine 4 min. in kaltem Wasser einweichen. Mascarpone, flüssiges Schlagobers, Staubzucker, Rum und Vanillezucker schaumig rühren. Gelatine ausdrücken und erwärmen. Langsam in die Creme einrühren und danach auf den Bananen verteilen.

Für die Glasur Schlagobers mit Kochschokolade aufkochen. Eingeweicht und ausgedrückte Gelatine in der noch warmen Glasur auflösen. Nach dem Überkühlen über die Creme gießen (ev. durch ein Sieb).



**Gutes Gelingen wünscht  
Karin Pickl-Herk!**



**bussta.at**  
Technik aus Leidenschaft

TEL 0810 977 010

EGGENBURG - KREMS - HOLLABRUNN - WIEN  
HARDWARE-SOFTWARE-EDV-DIENSTLEISTUNG

**Edelstahltechnik**  
**Estec**  
Robert Freytag

Am Tabor 34  
3714 Sitzendorf  
Mobil: 0676/5460100  
Tel: 02959/27005

- Geländerbau
- Abwassersysteme und Einrichtungen für Kellerei- und Lebensmittelbetriebe
- individuelle Anfertigung

www.es-tec.at      estec.freytag@aon.at

Partnerschaft seit 150 Jahren.

**Raiffeisenbank Hollabrunn**

**wohnen.raiffeisen.at**

Finanzierungsübersicht  
Regionale Förderungen  
Aktuelle Immobilienpreise

Besser wohnen. Besser sofort.

**Alles rund ums Thema Wohnen:**  
**Das neue Raiffeisen Wohn-Portal.**

wohnen.raiffeisen.at

Medieninhaber, Herausgeber: Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn, Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn  
Redaktion: DI Gerhard Gschweicher, DI Harald Summerer, Ing. Elisabeth Moser, Franz Ecker, Dir. Ing. Rudolf Reisenberger, Waltraud Schuster,  
Mag. Barbara Kilian, alle: Sonnleitenweg 2, 2020 Hollabrunn, Druck: Druckerei Hofer, 2070 Retz

Obmann: Josef Mattes, Kassier: Franz Ecker, Geschäftsführer: DI Gerhard Gschweicher

01.02.2013

Die Hollabrunner Absolventenverbandsnachrichten dienen der Information der Vereinsmitglieder. Der alleinige Medieninhaber ist der Verband der Absolventen der Landwirtschaftlichen Fachschule Hollabrunn.